



ZWISCHENBERICHT

zum Nationalen Aktionsplan
zur UN-Behindertenrechtskonvention

in leichter Sprache



einfach**machen**

Gemeinsam die
UN-Behindertenrechts-
konvention umsetzen

ZWISCHENBERICHT

zum Nationalen Aktionsplan
zur UN-Behindertenrechtskonvention

in leichter Sprache

– Stand Juli 2018 –

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	4
2. Einleitung	6
2.1 Berichtsauftrag	7
2.2 Ziel- und Wirkungs-Analyse	8
3. Wie weit sind die Maßnahmen beim NAP 2.0?.....	10
3.1 Arbeiten und Beschäftigung	11
3.2 Bildung	17
3.3 Gesund bleiben, gesund werden und pflegen	22
3.4 Kinder, Jugendliche, Familie und Partnerschaft	27
3.5 Frauen	30
3.6 Ältere Menschen	34
3.7 Bauen und Wohnen	37
3.8 Mobilität	42
3.9 Kultur, Sport und Freizeit	45
3.10 Gesellschaftliche und politische Teilhabe	53
3.11 Persönlichkeitsrechte	58
3.12 Internationale Zusammenarbeit	61
3.13 So weit sind wir dabei anders zu denken	65
4. Stand und Bewertung von der Umsetzung.....	69
4.1 Stand von der Umsetzung.....	69
4.2 Bewertung der Umsetzung.....	73
5. Schluss	77
6. Anhang: Stand der Umsetzung von den Maßnahmen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0 und 2.0 ab 2016	79

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Arbeiten und Beschäftigung“ ..	15
Abbildung 2: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Bildung“	21
Abbildung 3: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Gesund bleiben, gesund werden und pflegen“	25
Abbildung 4: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Kinder, Jugendliche, Familie und Partnerschaft“	29
Abbildung 5: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Frauen“	32
Abbildung 6: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Ältere Menschen“	36
Abbildung 7: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Bauen und Wohnen“	40
Abbildung 8: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Mobilität“	44
Abbildung 9: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Kultur, Sport und Freizeit“	51
Abbildung 10: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Gesellschaftliche und politische Teilhabe“	57
Abbildung 11: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Persönlichkeitsrechte“	60
Abbildung 12: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Internationale Zusammenarbeit“	63
Abbildung 13: So weit sind wir dabei anders zu denken	68
Abbildung 14: Stand von allen Maßnahmen	69
Abbildung 15: Stand von den Umsetzungen nach Themen geordnet.....	70
Abbildung 16: Menschen mit Behinderungen redeten bei den Maßnahmen mit und Maßnahmen, die bewertet wurden	72
Abbildung 17: Beginn der Maßnahmen.....	73

1. Zusammenfassung

Dieser Bericht soll Menschen informieren.

Sie sollen alles über NAP 2.0 erfahren.

NAP 2.0 bedeutet Nationaler-Aktions-Plan Nummer 2.

Es gab auch schon einen Nationalen-Aktions-Plan Nummer 1.

Ein Nationaler-Aktions-Plan besteht aus ganz vielen Maßnahmen.

Bei allen Maßnahmen geht es darum:

Wir machen das Leben in der Gesellschaft für Behinderte leichter.

Hier geht es um sehr viele Maßnahmen.

Mit einer Maßnahme soll etwas verbessert werden.

Die Maßnahme soll das Leben leichter machen.

Hier können Sie auch lesen:

Wie die Maßnahmen wirken.

Einige Maßnahmen werden auch genauer beschrieben.

Sie erfahren:

Was läuft gerade?

Was ist schon zu Ende?

Die Hälfte der Maßnahmen wurde schon erfolgreich beendet.

Manche Maßnahmen gehören jetzt zum Alltag.

Ein großer Anteil von den Maßnahmen läuft gerade.

Nur wenige Maßnahmen wurden noch nicht begonnen.

Ein großer Anteil der Maßnahmen soll bewertet werden:

Ist alles gut gelaufen?

Kann man etwas verbessern?

Bei ganz vielen Maßnahmen wurden Menschen mit Behinderungen vorher gefragt:

Wie sollen wir es machen?

Damit Behinderte gut klar kommen.

Die Behinderten sollen nun immer mitreden dürfen.

Wir wollen die Menschen mit Behinderung immer fragen.

Alle helfen gut bei den Maßnahmen mit.

Der Nationale-Aktions-Plan (NAP 1.0 und 2.0) ist sehr wichtig!

Unsere Gesellschaft soll inklusiv werden.

Inklusiv bedeutet:

- Menschen mit Behinderungen gehören dazu.
- Menschen mit Behinderungen können überall dabei sein.
- Menschen mit Behinderungen dürfen selber bestimmen.
- Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Bis Inklusion ganz und gar da ist,

wird es lange dauern.

Wir müssen dafür alle gut zusammen arbeiten.

2. Einleitung

Vor 12 Jahren haben die Vereinten Nationen die UN-BRK beschlossen.

Die Vereinten Nationen ist eine große Versammlung.

Fast alle Länder sind dort mit dabei.

Die UN-BRK ist ein langer Text.

Darin steht ganz viel über die Rechte von den Behinderten.

Sie sollen ein gutes und leichtes Leben haben.

Sie sollen es genauso gut haben wie Menschen ohne Behinderung.

Auch für die Behinderten gelten alle Menschen-Rechte.

Die Regierung von Deutschland hat die UN-BRK am 30.3.2007 unterschrieben.

Deutschland hat dann schnell einen Aktions-Plan gemacht.

Das ist für die Inklusion wichtig.

Inklusion ist die Gleich-Berechtigung von den Behinderten.

Behinderte sollen mitbestimmen.

Auch bei den Aktions-Plänen.

Jetzt gibt es sogar schon einen zweiten Aktions-Plan.

Darin steht etwas Wichtiges:

Gleich-Berechtigung muss immer gelten.

Bei der Arbeit.

Aber auch in allen anderen Bereichen von dem Leben.

Der Aktions-Plan enthält ganz viele Maßnahmen.

Neu ist Bewusstseins-Bildung.

Das heißt:

Ich weiß, was ich kann und was ich will.

Alle Maßnahmen wurden nach Zielen sortiert.

Das große Ziel von dem Aktions-Plan ist die Teil-Habe von den Menschen mit Behinderungen.

Damit ist gemeint:

Behinderte können überall mitmachen.

So wie Menschen ohne Behinderung.

Ein ganz wichtiges Ziel ist die Barriere-Freiheit.

Das heißt:

Es darf nichts Schweres geben.

Das den Behinderten das Leben schwerer macht.

Ein anderes wichtiges Ziel ist die Stärkung von dem Bewusstsein.

Bewusstsein heißt:

Ich weiß, was ich kann und was ich will.

Wichtig ist auch immer:

Behinderte dürfen überall mitmachen.

Behinderte dürfen selber bestimmen.

Dann gibt es noch andere Ziele.

Zum Beispiel:

- Forscher sollen das Leben von den Behinderten erforschen.

Forscher sollen schauen:

Wo können Behinderte schon mitmachen?

Politiker sollen Gesetze machen.

Diese Gesetze sollen den Behinderten helfen.

Behinderte sollen es leichter haben.

Der Aktions-Plan ist für noch mehr Lebens-Bereiche gut.

Alle Abteilungen von der Bundes-Regierung machen mit.

2.1 Berichtsauftrag

Die Regierung will schauen:

Läuft auch alles gut?

Deshalb müssen alle Abteilungen von der Regierung Berichte schreiben.

Sie berichten von ihren Maßnahmen.

Diese Berichte müssen sie dem Nationalen Focal Point schicken.

Das spricht man: fokal peunt.

Dies bedeutet: Anlaufstelle in Deutschland.

In den Berichten steht auch:

Wie werden die Maßnahmen bewertet:

Sind es wirklich gute Maßnahmen?

Manchmal muss etwas verbessert werden.

Alles soll ganz genau beobachtet und aufgeschrieben werden.

Alle Maßnahmen werden ganz gut angeschaut und kontrolliert.

Deutschland soll immer besser werden in der Inklusion.

Im Frühling in diesem Jahr wurden für alle Maßnahmen diese Fragen gestellt:

1. Wie weit sind Sie?
2. Wann möchten Sie fertig sein?

3. Welche Ergebnisse haben Sie schon erreicht?
4. Durften Menschen mit Behinderungen mitreden?
5. Soll die Maßnahme auch bewertet werden?
6. Welches Ziel sollte die Maßnahme erreichen?
Kann man das Ziel mit einer Zahl beschreiben?
Wurde diese Zahl erreicht?
Wie nah sind Sie schon an dieser Zahl?
Das schwere Wort hierfür ist quantitatives Ziel.

Alle Abteilungen der Bundes-Regierung wurden genau dazu befragt.

2.2 Ziel- und Wirkungs-Analyse

Dieser Bericht ist ein Zwischen-Bericht zum NAP 2.0.

Das bedeutet: Es geht noch weiter.

Dieser Bericht zeigt:

- Wie weit sind die Menschen mit dieser Maßnahme?
- Was bewirkt die Maßnahme?
- Was soll die Maßnahme noch bewirken?

Die Maßnahmen sind sehr verschieden.

Deshalb ist es schwer zu vergleichen.

Es ist schwer zu sagen.

Was schon gut ist.

Welche Maßnahme schon weit ist.

Manche Maßnahmen sind leicht und schnell umzusetzen.

Zum Beispiel:

Ein Gespräch über ein wichtiges Thema.

Andere Maßnahmen dauern lange und sind kompliziert.

Zum Beispiel:

Ein neues Gesetz soll gelten.

Manchmal ist es nicht passend zu fragen:

Ist eine Maßnahme zu Ende und das Ziel erreicht.

Manchmal muss die Maßnahme nur starten und immer weiter laufen.

Dann wir schon alles erreicht.

Was erreicht werden kann.

Manchmal kann man auch nicht nach einer Zahl fragen.

Die erreicht werden soll.

Manchmal gibt es keine Zahl.

Wenn zum Beispiel ein Gesetz eingeführt werden soll.

Aber es gibt auch Zahlen bei manchen Maßnahmen.

Zum Beispiel bei Förder-Programmen.

Hier soll eine bestimmte Zahl an Menschen gefördert werden.

3. Wie weit sind die Maßnahmen beim NAP 2.0?

NAP 2.0 bedeutet Nationaler-Aktions-Plan Nummer 2.

Das sind ganz viele Maßnahmen.

Diese Maßnahmen sollen das Leben für Behinderte erleichtern.

Die Maßnahmen sind sortiert.

Je nach dem worum es bei der Maßnahme geht.

Wir berichten hier von den Maßnahmen

Bis zum Stich-Tag:

06.07.2018.

Es geht um Maßnahmen,

- die schon zu Ende sind.
- die umgesetzt wurden und weiter laufen.
- die gestartet wurden und weiter laufen.
- die noch nicht gestartet wurden.
- die nicht umgesetzt werden.

Es gibt ganz viele Maßnahmen.

Wir können nicht über alle berichten.

Das wären zu viele.

Wir können nur von einem Teil der Maßnahmen berichten.

3.1 Arbeiten und Beschäftigung

Im ersten Nationalen-Aktions-Plan gab es schon das Thema Arbeiten.

Im Zweiten Nationalen-Aktions-Plan gibt es wieder das Thema Arbeiten.

Das Ziel ist hier:

Menschen mit Behinderungen sollen gut arbeiten können.

Sie sollen ihre Arbeit auswählen können.

Zum Beispiel:

Eine Arbeit, die ihnen gefällt.

Eine Arbeit, die sie gut können.

Sie sollen so wie alle arbeiten gehen können.

Behinderte sollen ihr Geld selber verdienen.

Behinderte sollen ihre Arbeit selber aussuchen.

Das ist Inklusion.

Inklusion bedeutet:

- Menschen mit Behinderungen gehören dazu.
- Menschen mit Behinderungen können überall dabei sein.
- Menschen mit Behinderungen dürfen selber bestimmen.
- Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Manche Chefs haben noch Vorurteile.

Sie denken:

Behinderte können Vieles nicht.

Sie müssen sehen:

Behinderte können ganz viel.

Die Maßnahmen beim Thema Arbeiten sollen dabei helfen.

Diese Maßnahmen sollen Chefs zeigen:

Behinderte können gut arbeiten.

Die Maßnahmen beim Thema Arbeiten sollen auch Vorschriften für die Arbeit verbessern.

In den Vorschriften steht:

Welche Regeln gelten bei der Arbeit.

3.1.1 Fertige Maßnahmen

Aus dem Bereich:

- Was möchte ich machen?
- Welche Berufe gibt es?
- Wie werde ich ausgebildet?
- Wie finde ich Arbeit?

Thema: Was möchte ich machen und welche Berufe gibt es?

In schwerer Sprache heißt das: Berufs-Orientierung

Besser schauen können, welche Berufe es gibt (BMAS; 2016)

Hier ist etwas verbessert worden:

Seit dem 1.8.2016 gibt es mehr Geld dafür.

Von dem Geld können Informationen und Veranstaltungen bezahlt werden.

Jugendliche mit Behinderungen sollen nach der Schule so leichter eine Arbeit finden.

Genauso wie Jugendliche ohne Behinderung.

Wie werde ich ausgebildet? (BA; 2011-2016)

In schwerer Sprache heißt das: Berufs-Ausbildung

Eine Ausbildung hilft sehr.

Einen Beruf gelernt zu haben ist sehr gut.

Wenn Behinderte eine Arbeit suchen.

Manche Berufe können Behinderte in Schulen lernen.

Manche Berufe können sie in der Schule zusammen mit einer Firma lernen.

Berufs-Bildungs-Werke helfen hier mit.

Ziel ist:

Behinderte sollen ganz normal in Berufen arbeiten.

Sie sollen auch selber versichert sein.

So wie Menschen ohne Behinderung.

Thema: Wie finde ich eine Arbeit?

In schwerer Sprache heißt dies: Beschäftigungs-Möglichkeiten

Mehr ganz normale Arbeit für Behinderte (BMAS; 2016)

Es gibt seit dem 1.1.2018 ein neues Gesetz.

Darin steht:

Behinderte müssen nicht in einer Behinderten-Werkstatt arbeiten.

Sie dürfen das.

Müssen aber nicht.

Sie können auch woanders arbeiten.

Sie bekommen trotzdem das gleiche Geld.

Es gibt seit dem 1.8.2016 ein neues Gesetz:

Behinderte bekommen nun leichter einen Helfer.

Der Helfer geht oft mit zur Arbeit.

Er zeigt den Behinderten alles.

Seit dem 1.4.2016 gibt es ein Programm.

Dieses Programm heißt „Inklusions-Initiative 2 - Alle im Betrieb“.

Firmen bekommen Geld zur Unterstützung.

Wenn sie für Behinderte zusätzliche Arbeits-Plätze schaffen.

Wenn sie für Behinderte zusätzliche Ausbildungs-Plätze schaffen.

Schwerbehinderten-Vertretungen haben nun mehr Rechte (BMAS; 2016)

Das bedeutet: Manche Menschen mit Behinderungen werden von den anderen Behinderten gewählt.

Sie sollen immer sagen was gut ist für die Behinderten.

Es gibt seit dem 20.12.2016 ein neues Gesetz:

Behinderte dürfen nun im Betrieb noch mehr mitbestimmen.

Die Schwerbehinderten-Vertretung kümmert sich darum.

Behinderte bekommen mehr Hilfen.

Wenn sie über ihre Rechte reden wollen.

Chefs bekommen auch mehr Hilfe.

Wenn sie zusätzliche Arbeits-Stellen für Behinderte einrichten wollen.

Forschung (BMAS; 2016)

Was verändert sich für Behinderte durch mehr Computer und Internet bei der Arbeit?

Forscher haben sich das gefragt:

Arbeiten mehr Behinderte seit es so viele Computer und das Internet bei der Arbeit gibt?

Oder arbeiten jetzt weniger Menschen in solchen Berufen mit vielen Computern?

Das Ergebnis von dieser Forschung ist:

In der Zeit von 2009 bis 2013 arbeiten immer ungefähr gleich viele Menschen mit Behinderungen dort.

Thema: Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Behinderte dürfen in den Werkstätten mehr bestimmen (BMAS; 2016)

In schwerer Sprache heißt das Mitbestimmung.

Seit dem 30.12.2016 gibt es neue Regeln.

Jetzt dürfen die Werkstatt-Räte mehr mitbestimmen.

Werkstatt-Räte sind Menschen mit Behinderungen.

Sie werden von anderen Menschen mit Behinderungen in der Werkstatt gewählt.

Sie sollen sagen was gut ist und was besser werden muss.

Frauen werden in Werkstätten besser geschützt (BMAS; BMFSFJ; läuft weiterhin)

In schwerer Sprache heißt das Stärkung der Frauen-Rechte.

Seit dem 1.1.2017 gibt es eine neue Regelung.

In Werkstätten für Behinderte soll es Frauen-Beauftragte geben.

Frauen-Beauftragte werden gewählt oder bestimmt.

Sie schauen: Geht es allen Frauen gut?

Hat keine Nachteile als Frau?

Wie kann es besser sein für die Frauen?

Das Familien-Ministerium hilft hier auch.

Seit Oktober 2016 gibt es für drei Jahre ein Modell-Projekt.

Modell-Projekt heißt, es wird etwas ausprobiert.

Das Modell-Projekt heißt:

Bundes-Netzwerk für Frauen-Beauftragte in Einrichtungen.

Ziel ist:

Alle Frauen-Beauftragten sollen miteinander reden.

Sie sollen sich zusammentun.

Damit ihre Arbeit noch besser wird.

Thema: Nach der Krankheit zurück in die Arbeit kommen

Als Behinderter in einen Beruf einsteigen

Das schwere Wort dafür ist berufliche Rehabilitation

Berufs-Förder-Werke und Firmen werden Partner (BMAS; 2014-2016)

Das Bundes-Ministerium für Arbeit und die Berufs-Förder-Werke haben ein Ziel gehabt.

Sie wollten:

Die großen Firmen und die Berufs-Förder-Werke sollen Partner werden.

Sie sollen zusammen arbeiten.

Damit mehr Behinderte gute Arbeit finden.

Zwischen 2014 und 2016 fanden sich viele große Firmen.

Sie haben bei diesen Partnerschaften mitgemacht.

Es gibt nun viele Work-Shops.

Es gibt viele Verträge zwischen großen Unternehmen und den Berufs-Förder-Werken.

In diesen Verträgen steht alles über die Partnerschaft.

Thema: Chefs müssen verstehen.

Wie fühlen sich Behinderte bei der Arbeit?

Das schwere Wort dafür ist Sensibilisierung der Arbeit-Geber

Arbeit-Geber bekommen Preise (BMAS; läuft weiterhin)

Es gibt viele Informationen über Behinderte bei der Arbeit.

Die Arbeit-Geber sollen alles gut verstehen.

Es gibt viel Werbung für Behinderte bei der Arbeit.

Damit Chefs merken:

Behinderte können viel leisten.

Das Bundes-Ministerium für Arbeit unterstützt eine Preisverleihung.

Firmen, die viel machen für die Inklusion,

bekommen diesen Inklusions-Preis.

3.1.2 Ergebnisse

Insgesamt gibt es im Bereich Arbeit und Beschäftigung 41 Maßnahmen.

Am 15.7.2018 waren 15 Maßnahmen fertig.

9 Maßnahmen wurden umgesetzt und laufen noch weiter.

15 Maßnahmen wurden gestartet und laufen noch weiter.

2 Maßnahmen wurden noch nicht gestartet.

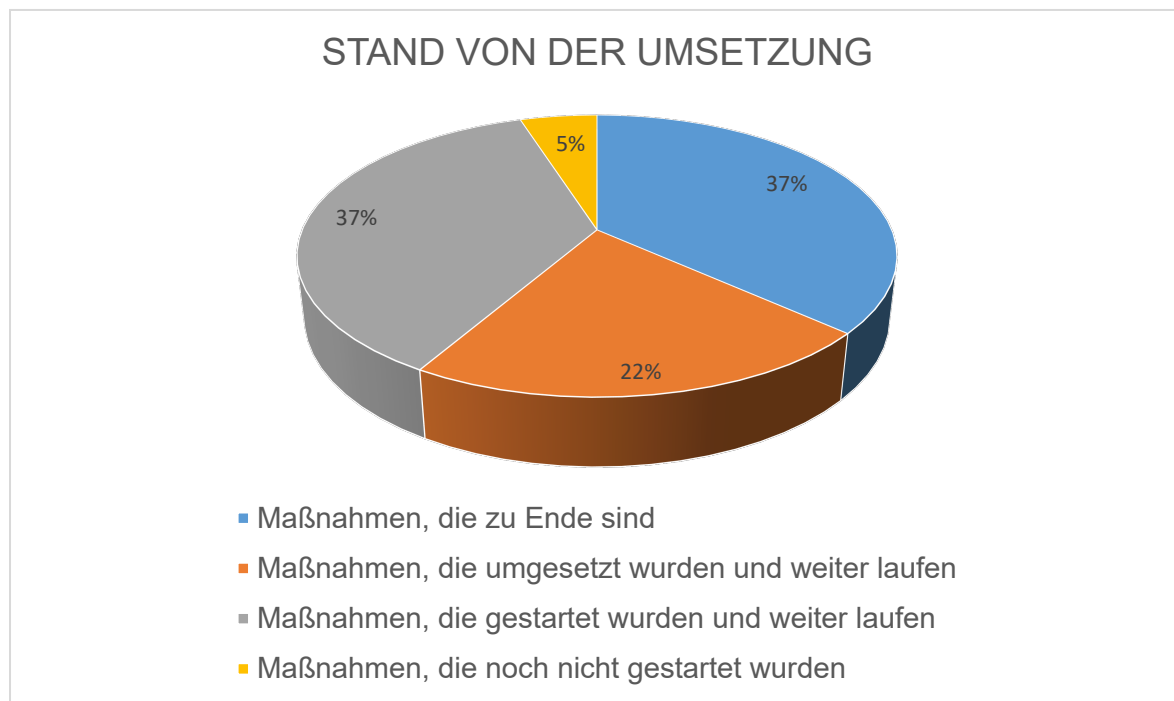


Abbildung 1: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Arbeiten und Beschäftigung“

Bei 21 Maßnahmen haben Menschen mit Behinderungen mitgeredet.

7 Maßnahmen sollen bewertet werden.

Das Wort in schwerer Sprache ist: Evaluation.

Insgesamt gibt es 41 Maßnahmen.

23 Maßnahmen davon stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 2.0.

18 Maßnahmen stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0.

Die meisten Maßnahmen werden vom Bundes-Ministerium für Arbeit durchgeführt.
Für keine Maßnahme gibt es ein Ziel, das mit einer Zahl beschrieben werden kann.
Das schwere Wort hierfür ist: Quantitatives Ziel.

3.2 Bildung

Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf Bildung.

Das heißt, sie dürfen alle Schulen besuchen und überall mitmachen.

Sie dürfen auch Kurse machen.

Sie sollen lernen wie alle Menschen.

In schwerer Sprache heißt das inklusives Lernen.

Um die Bildung kümmern sich in Deutschland eigentlich die Bundes-Länder.

Bundes-Länder sind zum Beispiel Nordrhein-Westfalen, Hessen oder Bayern.

Deshalb kümmert sich die Bundes-Regierung im Nationalen-Aktions-Plan 2.0 um:

- Werbung machen für bessere Bildung für Behinderung
- Erforschen, wie gut die Bildung für Behinderte schon ist
- Gute Zusammenarbeit aller, die die Bildung verbessern wollen

3.2.1 Fertige Maßnahmen

Thema: Lehrer sollen besser werden

Der Beauftragte von der Bundes-Regierung vergibt den „Jakob-Muth-Preis“ (Beauftragte/-r der Bundes-Regierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen; bis 2018)

Der Beauftragte der Bundes-Regierung für die Behinderten vergibt den „Jakob-Muth-Preis“ seit 2009 jedes Jahr.

Alle Schulen aus Deutschland können sich bewerben.

Eine besonders gute Schule bekommt den Preis.

In dieser Schule arbeiten behinderte Kinder gemeinsam mit Kindern, die nicht behindert sind.

Sie arbeiten ganz besonders gut zusammen.

Die beste Schule wird ausgewählt.

Das ist schwierig.

In jedem Bundes-Land gibt es andere Regeln für Schulen.

Die Schulen in Deutschland verändern sich auch stark.

Die Regeln für die Preisverleihung mussten geändert werden.

Deshalb gab es 2018 keine Preisverleihung.

Ab 2019 gibt es den Preis wieder.

Aber nach besseren Regeln.

Diese neuen Regeln gelten erst mal für 3 Jahre.

Es gibt zusätzlich einen neuen Preis.

Dieser Preis wird von Schülern und Schülerinnen vergeben.

Schulen sollen sich auch gegenseitig erzählen.

Wie schaffen sie die gute Zusammenarbeit.

Wie lernen alle gut gemeinsam.

In deutschen Schulen im Ausland lernen Behinderte und nicht-behinderte Kinder zusammen (AA; läuft weiterhin)

Deutschland hat Schulen in ganz vielen fremden Ländern.

Alle deutschen Schulen im Ausland haben auch überlegt, wie sollen alle Kinder zusammen gut lernen.

Bis 2014 haben sie das aufgeschrieben.

Es hat auch drei Wettbewerbe gegeben.

Schul-Leiter mussten einen Kurs zu diesem Thema machen.

Alle deutschen Schulen im Ausland mussten ein Förder-Konzept schreiben.

Darin steht: Wie lernen alle Kinder gut zusammen.

Die Universität Bielefeld bewertete die Förder-Konzepte von den Schulen.

Nun gibt es auch Kurse für alle Lehrer und Lehrerinnen.

Die Universität Bielefeld, die Bundes-Länder und die Ausbildungs-Zentren arbeiten eng zusammen.

Deutsche Schulen im Ausland arbeiten sehr unterschiedlich.

Manche sind gut in der gemeinsamen Arbeit von Behinderten und Nicht-Behinderten.

Manche sind noch nicht so gut darin.

Das liegt oft an der Situation in den Ländern.

Die Schulen sind ja in vielen verschiedenen Ländern.

Thema: Hochschule

Arbeitsverträge werden verlängert (BMBF; ab 2016)

Behinderte brauchen manchmal mehr Zeit.

Nun können Menschen mit Behinderungen oder schlimmen Krankheiten länger in einem bestimmten Arbeitsvertrag bleiben.

Diese Verträge gehören noch mit zur Ausbildung dieser Menschen.

Sie werden Doktor oder Professor.

Dazu arbeiten sie an einer Hochschule und schreiben eine lange Arbeit.

Damit sie genügend Zeit haben,

ist ein Gesetz zum 17.3.2016 geändert worden.

Behinderte oder Kranke können nun auch eine Verlängerung beantragen.
Wenn sie zum Beispiel krank werden.

Jetzt können Behinderte und Kranke ihre Ausbildung zum Doktor oder Professor leichter zu Ende machen.

Das schwierige Wort für diese Ausbildung ist wissenschaftliche Qualifizierung.

Das veränderte Gesetz soll 2020 bewertet werden.

Dann schauen die Politiker
ob dieses Gesetz gut wirkt.

Thema: Forscher schauen, ob Behinderte überall mitmachen können.

Forscher schauen, wie Bildung funktioniert.

Das schwierige Wort dafür ist Teil-Habe-Forschung

Forscher schauen, ob Behinderte überall mitmachen können (BMAS, BMBF, BMWi, BMI, BMVI und BMF; ab 2016)

Es gibt ein Bündnis „Teil-Habe-Forschung“.

In einem Bündnis halten Menschen zusammen.

Sie reden miteinander.

Sie wollen Verbesserungen.

Menschen mit Behinderungen sollen noch mehr mitreden dürfen,
wenn Forscher etwas planen.

Das Bundes-Ministerium für Arbeit hat dieses Bündnis unterstützt.

Das Bundes-Ministerium für Arbeit arbeitet mit.

Programme für mehr Teil-Habe und Inklusion (BMBF; 2014-2015)

An 11 Orten wurde das Projekt „ZukunftsWerkStadt“ durchgeführt.

Menschen durften bei Stadtentwicklungs-Projekten mitreden.

Stadtentwicklungs-Projekte sind Veränderungen in der Stadt.

Zum Beispiel in Ludwigsburg und Freiburg:

Hier sammelten die Menschen Ideen für gute Wohnungen für behinderte und alte Menschen.

Sie schauten auch nach leichten und sicheren Wegen, nach genügend
Geschäften und Ärzten.

50 Städte nahmen an dem Wettbewerb „Zukunftsstadt“ teil.

Viele Menschen haben zusammen überlegt.

Wie soll unsere Stadt im Jahr 2030 aussehen?

23 Städte verwirklichen jetzt die Pläne der Menschen.

Diese Städte wurden vom 1.1.2017 bis zum Frühling 2018 gefördert.

In diesen Städten wurden viele Wege leichter gemacht.

Das schwierige Wort dafür ist Barriere-Freiheit.

Außerdem können nun mehr Menschen mit Behinderung Bildungs-Angebote wahrnehmen.

Sie können zum Beispiel leichter Kurse oder Schulen besuchen.

Forscher schauen sich die Inklusion in der Ausbildung an (BMW; 2015-2016)

Manche Menschen machen eine duale Ausbildung.

Das bedeutet, sie lernen in einer Firma und in der Schule abwechselnd.

Forscher schauten:

Was läuft hier schon gut?

Was ist noch schwierig für Menschen mit Behinderungen?

Die Ergebnisse finden Sie unter (<http://www.kofa.de/fileadmin/Dateiliste/Publikationen/Handlungsempfehlungen/Handlungsempfehlung-Ausbildung-von-Menschen-mit-Behinderung.pdf>)

Hier finden Sie Tipps.

Wie Sie Ausbildungs-Möglichkeiten für alle schaffen können.

3.2.2 Ergebnisse

Insgesamt gibt es 21 Maßnahmen im Bereich Bildung.

5 Maßnahmen sind schon zu Ende.

6 Maßnahmen wurden umgesetzt und laufen noch weiter.

10 Maßnahmen wurden gestartet und laufen noch weiter.

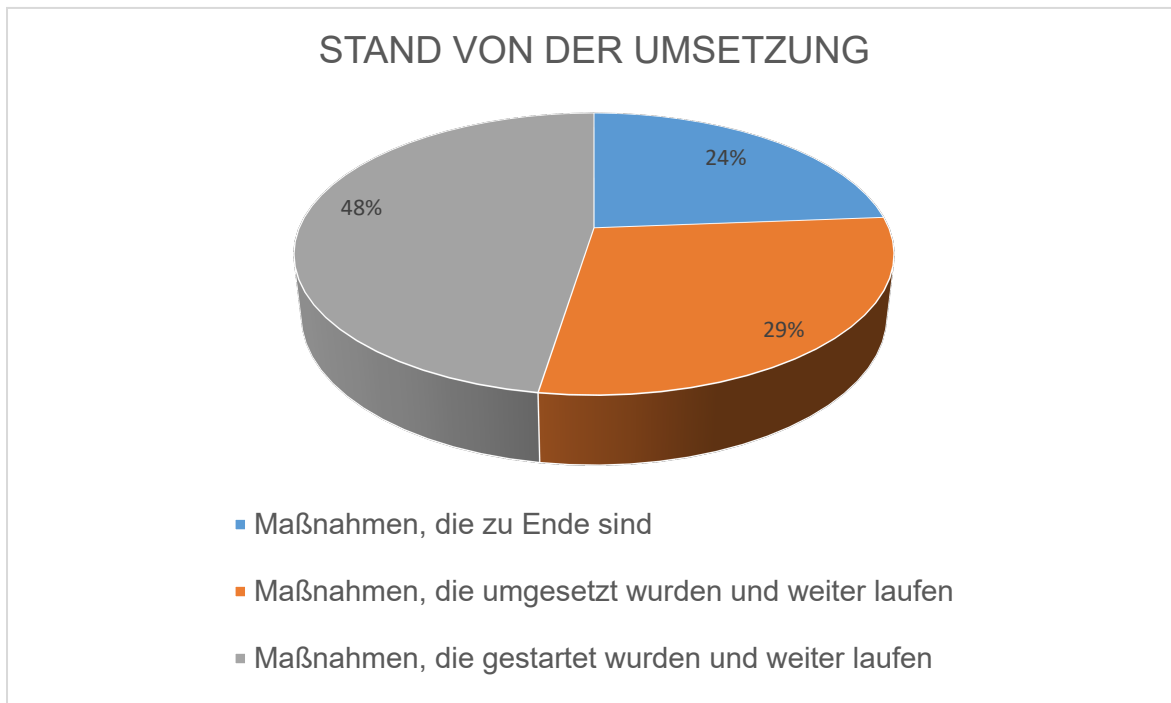


Abbildung 2: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Bildung“

Bei 14 Maßnahmen haben sich Menschen mit Behinderungen mitgeredet.

8 Maßnahmen sollen bewertet werden.

Laufen sie auch gut?

Muss etwas verbessert werden?

Insgesamt gibt es 21 Maßnahmen.

13 Maßnahmen davon stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 2.0.

8 Maßnahmen stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0.

Die meisten Maßnahmen werden vom Bundes-Ministerium für Arbeit durchgeführt.

Für keine Maßnahme gibt es ein Ziel, das mit einer Zahl beschrieben werden kann.

3.3 Gesund bleiben, gesund werden und pflegen

Das Ziel ist:

Menschen mit Behinderungen bekommen alles, was sie brauchen.

Das sind zum Beispiel Gesundheits-Leistungen wie Ärzte und Medikamente.

Das sind zum Beispiel Pflege-Leistungen wie die Hilfe von einem Pflege-Dienst.

Dies sind zum Beispiel Teil-Habe-Leistungen wie Informationen über Krankheiten.

Das schwierige Wort dafür ist barriere-frei.

3.3.1 Fertige Maßnahmen

Thema: Gesund werden

Das schwierige Wort ist Rehabilitation

Verbesserung von dem Recht auf Hilfe

Eine Behinderung soll sich nicht so schlimm auswirken. (BMAS; 2016)

Bisher hatte schon jeder Behinderte das Recht auf Hilfe.

Damit er möglichst genauso gut klar kommt wie ein nichtbehinderter Mensch.

Bisher gehörte dieses Recht in den Bereich der Sozial-Hilfe.

Nun gehört es in den Bereich der Rehabilitations- und Teil-Habe-Rechte.

Denn da gehört es hin.

Verbesserung von den Gesetzen für mehr Hilfen für Behinderte (BMAS; 2016)

Behinderte sollen überall und immer mit anderen Menschen etwas unternehmen können.

Das schwere Wort dafür ist Soziale Teilhabe.

Sie sollen auch ein Ehren-Amt haben können.

In einem Ehren-Amt engagiert sich ein Mensch für etwas Gutes.

Ohne dafür Geld zu bekommen.

Ehren-Ämter sind wichtig.

Manchmal braucht ein Behinderter dabei Hilfe.

Das schwere Wort dafür ist Assistenz-Leistung.

Diese kann er nun bekommen.

Das Gesetz dazu gibt es seit 1.1.2018 anzusehen.

Verbesserung von dem Gesetz zur Erleichterung von dem Übergang in die Rente und für mehr Soziale-Teil-Habe (BMAS; 2016)

Die Renten-Versicherungen sollen seit dem 14.12.2016 mehr Geld ausgeben.

Für vorbeugende Maßnahmen, für Kinder und für Nachsorge-Maßnahmen.

Es darf so viel dafür ausgegeben werden, wie es kostet.

Eine Obergrenze für das Geld dafür gibt es nicht mehr.

Hilfen für seelisch kranke Flüchtlinge zur Eingliederung in unsere Gesellschaft.

Sie sollen auch eine gute Arbeit bekommen. (BMG, BMAS; 2015-2016)

Es wurde ein „Interpersonelles Integratives Modell-Projekt für Geflüchtete“ von dem Geld des Nationalen-Aktions-Plans bezahlt.

Es soll den Flüchtlingen helfen.

Viele sind ganz durcheinander.

Sie haben schlimme Sachen erlebt.

Sie brauchen Hilfe.

Wir müssen wissen, wie wir mit ihnen umgehen sollen.

Ziel von diesem Projekt war es zu schauen:

- Gibt es ein schnelles Therapie-Programm?
- Wie kann man die Flüchtlinge gut aufnehmen?
- Wie finden sie eine gute Arbeit?

Durch dieses Projekt haben wir herausgefunden:

- Warum klappt die gute Aufnahme in unsere Gesellschaft manchmal nicht.
- Warum finden sie manchmal keine Arbeit.
- Was machen wir, wenn Flüchtlinge seelisch krank sind.

Die Menschen haben nun mehr Verständnis für die Schwierigkeiten von den Flüchtlingen.

Thema: Gesundheit

Versorgungs-Stärkungs-Gesetz von den gesetzlichen Kranken-Versicherungen (BMG; ab 2015)

Dieses Gesetz gilt seit dem 23.7.2015.

Einzelne Maßnahmen sind:

Verbesserung der medizinischen Versorgung in schwierigen Fällen.

Schwierig ist zum Beispiel:

Wenn jemand beim Zahnarzt nicht den Mund aufhalten kann.

Vielleicht ist er geistig behindert.

Vielleicht ist er gelähmt.

Dafür solle es besondere Behandlungs-Zentren geben.

Da sind Ärzte, die sich damit auskennen.

Verbesserung der Prävention (BMG; läuft weiterhin)

Das bedeutet Vor-Sorge.

Das Präventions-Gesetz gilt seit dem 25.7.2015.

Es gibt eine Nationale Präventions-Konferenz.

Diese muss alle vier Jahre einen Bericht schreiben.

Darin stehen:

- Erfahrungen mit dem Präventions-Gesetz.
- Wie viel Geld für Gesundheit und Vorbeugung ausgegeben wurde.
- Wie kommen die Menschen an die Präventions-Leistungen.
- Wie erreichen wir unsere Ziele.
- Wie wird die Qualität gesichert.
- Wie arbeiten alle zusammen.
- Was können wir aus den Erfahrungen lernen.

Thema: Pflege

Verbesserungen in der sozialen Pflege-Versicherung – Pflege-Stärkungs-Gesetz I (BMG; ab 2015)

Menschen ohne Pflege-Stufe können nun auch Geld für ihre Pflege bekommen.

Das ist gut für viele Menschen mit Behinderungen.

Verbesserungen in der sozialen Pflege-Versicherung – Pflege-Stärkungs-Gesetz II Festschreibung, was Pflege-Bedürftigkeit eigentlich heißt (BMG; ab 2017)

Das neue Pflege-Stärkungs-Gesetz gilt seit dem 1.1.2017.

Es werden nun gleich behandelt:

- Körperliche Beeinträchtigungen.
- Geistige Beeinträchtigungen.
- Seelische Beeinträchtigungen.

Die Menschen werden einzeln sehr genau eingestuft.

Man schaut:

Was braucht der Einzelne.

Diese neue Regelung hilft vor allem Demenz-Kranken.

Das sind extrem vergessliche Menschen.

Sie können sich gar nichts mehr merken.

Das Wort Pflege-Bedürftigkeit wird nun auch anders verstanden.

Zusätzlich gibt es neue Regeln zur Begutachtung von einer Pflege-Bedürftigkeit.

Städte und Gemeinden spielen eine stärkere Rolle (BMG; ab 2017)

Das Gesetz wurde geändert.

Städte und Gemeinden sollen jetzt eine größere Rolle in der Pflege spielen.

Die Städte und Gemeinden können nun Pflege-Stütz-Punkte einrichten.

Sie können auch eine Pflege-Beratung vor Ort einführen.

Ziel ist:

- Es muss sicher sein, dass allen geholfen wird.
- Auch pflege-bedürftigen behinderten Menschen.

3.3.2 Ergebnisse

Es gibt insgesamt 29 Maßnahmen im Handlungs-Feld „Gesund bleiben, gesund werden und pflegen“.

12 Maßnahmen sind zu Ende.

8 Maßnahmen wurden umgesetzt und laufen noch weiter.

9 Maßnahmen wurden gestartet und laufen noch weiter.

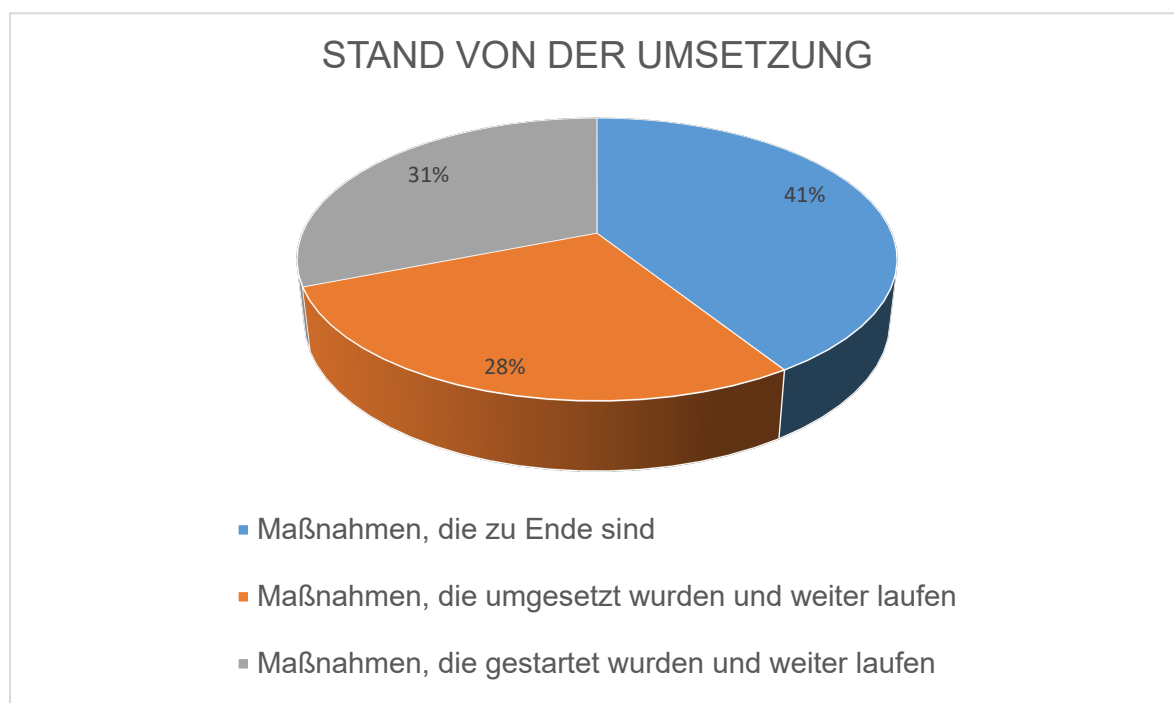


Abbildung 3: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Gesund bleiben, gesund werden und pflegen“

Bei 19 Maßnahmen haben Menschen mit Behinderungen mitgeredet.

9 Maßnahmen sollen bewertet werden.

Insgesamt gibt es 29 Maßnahmen.

16 Maßnahmen davon stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 2.0.

13 Maßnahmen stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0.

Die meisten Maßnahmen werden vom Bundes-Ministerium für Gesundheit

durchgeführt.

Für keine Maßnahme gibt es ein Ziel, das mit einer Zahl beschrieben werden kann.

3.4 Kinder, Jugendliche, Familie und Partnerschaft

Hier gibt es ein wichtiges Ziel:

Kinder mit Behinderungen sollen ganz früh gefördert werden.

So wird die gesellschaftliche Teil-Habe von den Kindern leichter.

Das bedeutet:

Sie können überall mitmachen.

So wie Kinder ohne Behinderungen.

3.4.1 Fertige Maßnahmen

Thema: Kinder und Jugendliche

Verbesserung der frühen Förderung von den Kindern (BMAS; 2016)

Zur frühen Förderung gibt es seit dem 1.1.2018 ein neues Gesetz.

Im Gesetz steht genau, was bezahlt wird.

Eltern bekommen nun leichter eine frühe Förderung.

Jedes Kind bekommt die Förderung, die es braucht.

Alle Förderung kann durch eine Person erfolgen.

Ein Gericht muss bei bestimmten Maßnahmen schauen (BMJV; 2017)

Seit dem 1.10.2017 gilt ein neues Gesetz.

In diesem Gesetz steht:

Kinder mit Behinderung oder seelisch kranke Kinder dürfen nicht einfach eingesperrt oder angebunden werden.

Manchmal meinen Eltern und Pflegepersonal es gut.

Sie wollen das Kind vielleicht nur schützen.

Trotzdem muss ein Gericht gefragt werden.

Darf das Pflege-Personal so handeln?

Mädchen mit Behinderung vor sexuellem Missbrauch schützen (BMBF; 2012-2016)

Geistig behinderte Mädchen sollen nicht missbraucht werden.

Das Projekt „Emma unantastbar“ soll sie schützen.

Von 2012 bis 2016 wurde ein Trainings-Programm entwickelt.

100 Mädchen haben daran teilgenommen.

Diese Mädchen sind jetzt besser geschützt.

Menschen sollen Beruf, Familie und Pflege schaffen können (BMFSFJ; 2015)

Seit dem 1.1.2015 gilt ein neues Pflege-Zeit-Gesetz.

Manche Eltern müssen ein krankes oder behindertes Kind pflegen.

Dann muss der Chef diese Eltern frei-stellen.
Sie müssen dann eine lange Zeit nicht arbeiten gehen.
Oder sie gehen weniger arbeiten.
Trotzdem verlieren sie nicht ihre Arbeits-Stelle.

Thema: Mütter und Väter

Verbesserung der Situation von Müttern und Vätern mit Behinderung (BMAS; 2016)

Die Rolle von Müttern und Vätern mit Behinderungen wurde in den Gesetzen neu geregelt.
Diese Gesetze gelten seit dem 1.1.2018.

Thema: Partnerschaft

Eltern müssen nicht mehr so viel für Hilfen bezahlen (BMAS; 2016)

Manchmal braucht ein behindertes Kind Hilfen.
Das schwere Wort dafür ist Eingliederungs-Hilfen.
Ab 1.1.2020 müssen Eltern nicht mehr so viel bezahlen.
Der Partner der Mutter oder die Partnerin des Vaters muss gar nicht mehr bezahlen.
Erwachsene Behinderte müssen auch nicht mehr so viele Kosten selber bezahlen.

Thema: Sexualität

„Die rechtliche Situation von Trans* und intergeschlechtlichen Menschen in Deutschland und Europa“ wurde während einer Tagung besprochen (ADS; 2015)

Diese Tagung hat am 7.10.2015 stattgefunden.
Dort wurde viel besprochen.
Vor allem diese Forderungen:
Trans* und intergeschlechtliche Menschen dürfen nicht verstümmelt werden.
Sie müssen gesundheitlich gut versorgt werden.

Projekt „Ich will auch heiraten!“ (BMFSFJ; 2013-2016)

Menschen mit geistigen Behinderungen sollen überall mitmachen können.
Vielleicht wollen sie auch heiraten.
Damit alles gut läuft gibt es ein wichtiges Angebot:
Es gibt nun eine Schwangerschafts-Beratung für Menschen mit geistiger Behinderung.

3.4.2 Maßnahmen mit einem Ziel in Zahlen

Das Bundes-Ministerium für Arbeit führt die Maßnahme „Stiftung Anerkennung und Hilfe“ durch.
Diese Maßnahme soll fünf Jahre laufen.

Bis zum Ende der Laufzeit soll die Stiftung mit allen Anträgen fertig sein.
Die Stiftung ist im Moment gut in ihrem Zeit-Plan.
Die Maßnahme läuft noch.

3.4.3 Ergebnisse

Insgesamt gibt es hier 22 Maßnahmen.

Bis Juli 2018 sind bereits 9 Maßnahmen zu Ende.

10 Maßnahmen wurden gestartet und laufen noch weiter.

2 Maßnahmen wurden umgesetzt und laufen noch weiter.

1 Maßnahme wird gar nicht mehr umgesetzt.

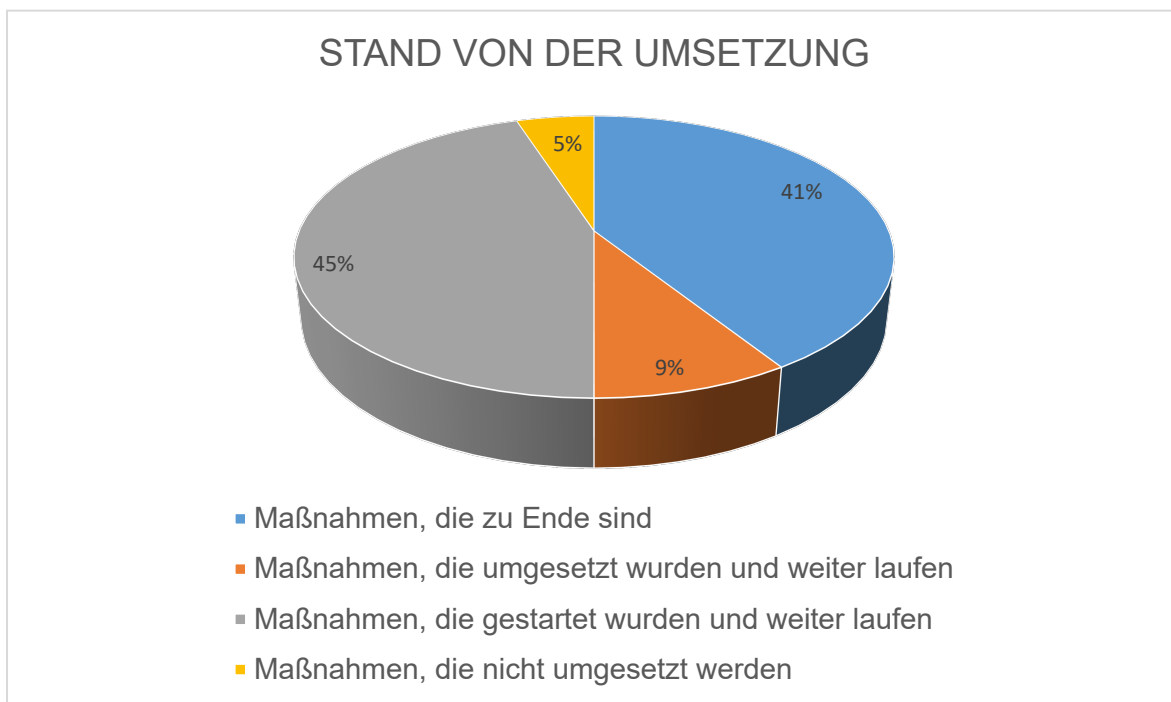


Abbildung 4: Stand von der Umsetzung im Handlungsfeld „Kinder, Jugendliche, Familie und Partnerschaft“

Bei 10 Maßnahmen haben Menschen mit Behinderungen mitgeredet.

8 Maßnahmen sollen bewertet werden.

Insgesamt gibt es 22 Maßnahmen.

14 Maßnahmen davon stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 2.0.

8 Maßnahmen stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0.

Die meisten Maßnahmen werden vom Bundes-Ministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend durchgeführt.

3.5 Frauen

Wir wollen die Rechte von den Frauen mit Behinderungen stärken.

3.5.1 Fertige Maßnahmen

Thema: Stärkung von den Rechten / Vertretung von den Interessen von Frauen

Schutz vor Benachteiligung (BMAS; 2016)

Bei Frauen mit Behinderungen muss man manchmal ganz besonders aufpassen.

Ihnen darf nichts passieren.

Sie dürfen nicht belästigt werden.

Dafür muss man manchmal besondere Vorkehrungen treffen.

Das heißt, man muss vorher überlegen:

Was müssen wir tun?

Damit nichts passieren kann.

Wer hier nicht vorher besonders aufpasst,

macht einen Fehler.

Nach dem neuen Gesetz vom 27.7.2016 gilt dies als Benachteiligung.

Thema: Schutz vor Gewalt

Hilfe-Telefon „Gewalt gegen Frauen“ (BMFSFJ; läuft weiterhin)

Es gibt eine besondere Telefonnummer.

Hier können Frauen anrufen:

- die Angst vor Gewalt haben
- die Gewalt erlebt haben

Allen Frauen wird dort geholfen.

Sie bekommen sofort Beratung.

Sie hören von Einrichtungen.

Dort können sie hingehen.

Das Telefongespräch ist auch für Frauen mit Behinderungen.

Es ist für alle Frauen.

Das Telefongespräch:

- kostet nichts
- ist bei Bedarf in einer anderen Sprache
- kann immer geführt werden
- wird fach-kundig geführt
- kann geheim bleiben

Es gibt auch eine Website.

Dort gibt es 15 Stunden am Tag eine Gebärdens-Dolmetscherin.

Für gehör-lose Menschen.

Es rufen ganz viele Frauen mit Behinderungen hier an.

Viele Frauen brauchen dieses Beratungsangebot.

Die Bundesregierung will dieses Hilfe-Telefon weiter-führen.

Behinderte sollen bei der Planung mithelfen.

Damit das Angebot gut ist.

Behinderte Frauen sollen gut damit klar kommen.

Leichter Zugang zu Einrichtungen, die Frauen unterstützen (BMFSFJ; 2012)

Das schwere Wort dafür ist Barriere-Freiheit.

Es gibt Häuser für Frauen mit schlimmen Erlebnissen.

Manche Frauen werden missbraucht oder geschlagen.

Sie können in ein Frauen-Haus flüchten.

Dort werden sie geschützt.

In allen großen Städten gibt es solche Frauen-Häuser.

Die Frauen-Häuser überlegen miteinander:

Wie finden uns Frauen mit Behinderungen?

Was können wir machen,

damit Frauen mit Behinderungen leicht zu uns kommen können?

Daran wird noch gearbeitet.

3.5.2 Übergreifende Maßnahmen

Die Bundes-Regierung spricht mit den Landes-Regierungen über einen besseren Schutz vor Gewalt (BMFSFJ, BMAS, Sozial- und Gleichstellungs-Ministerien der Länder; seit 2015)

Die Bundes-Regierung und die Landesregierungen sprechen miteinander.

Sie schauen sich die momentane Situation an.

Sie überlegen:

Was müssen wir machen,

damit Frauen und Mädchen besser vor Gewalt geschützt sind?

Das Bundes-Ministerium für Arbeit hat am 25.4.2017 zu einer Besprechung eingeladen.

Sie hatte die Überschrift:

„Entwicklung/Formulierung einer ebenen-übergreifenden Gewaltschutzstrategie für Menschen mit Behinderungen“.

Das bedeutet:

Wie halten wir alle zusammen?

Was müssen wir machen?

Damit Menschen mit Behinderungen vor Gewalt geschützt sind.

Dieses Gespräche sollen jetzt noch viele Menschen intensiv führen

Ziel ist:

- Alle sollen das Problem verstehen.
- Es muss eine Aufsicht geben.
- Man muss sich leicht beschweren können.

3.5.3 Ergebnisse

Es gibt insgesamt 7 Maßnahmen.

Bis Juli 2018 sind 2 Maßnahmen zu Ende.

2 Maßnahmen wurden gestartet und laufen noch weiter.

3 Maßnahmen wurden umgesetzt und laufen noch weiter.

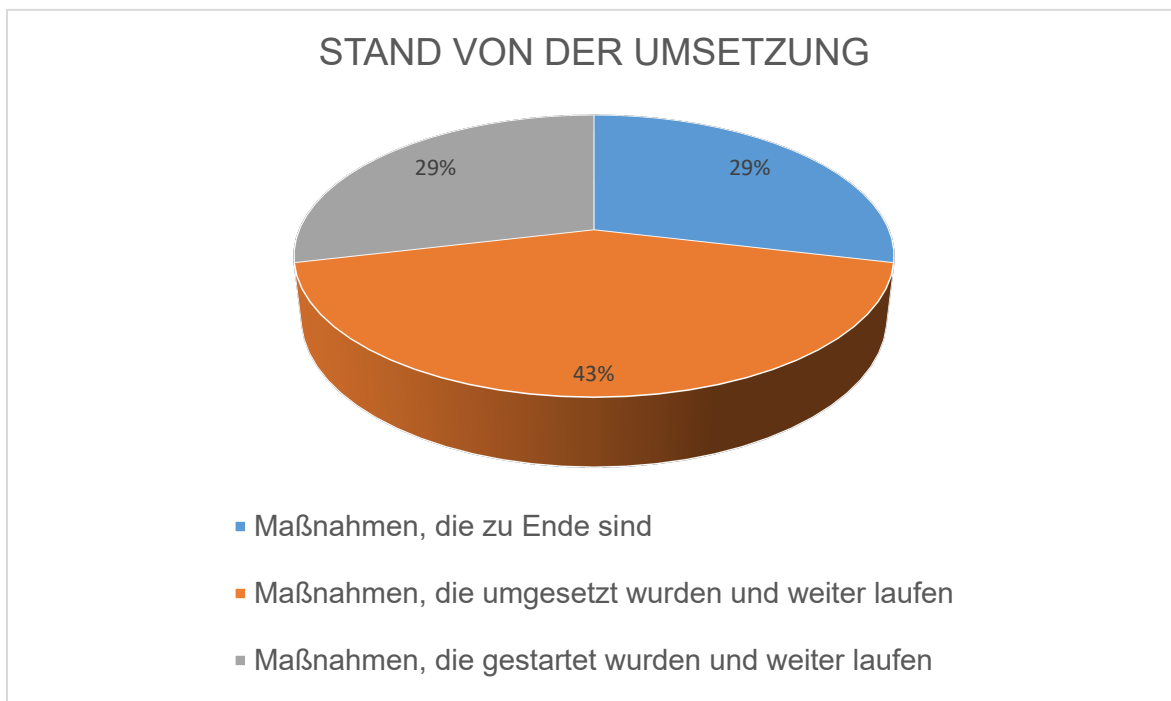


Abbildung 5: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Frauen“

Bei 3 Maßnahmen haben Menschen mit Behinderungen mitgeredet.

2 Maßnahmen sollen bewertet werden.

Insgesamt gibt es 7 Maßnahmen.

4 Maßnahmen davon stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 2.0.

3 Maßnahmen stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0.

Die meisten Maßnahmen werden vom Bundes-Ministerium für Familien, Senioren, Frauen

und Jugend durchgeführt.

Für keine Maßnahme gibt es ein Ziel, das mit einer Zahl beschrieben werden kann.

3.6 Ältere Menschen

Auch für ältere Menschen gilt:

- Sie sollen für sich selber bestimmen dürfen.
- Überall mitmachen können.

Das ist für ältere Menschen mit Behinderungen ganz besonders wichtig.

Das müssen wir sichern und fördern.

3.6.1 Fertige Maßnahmen

Thema: Ältere Menschen mit Behinderungen sollen überall mitmachen können

Helfer für schwerhörige oder taube Menschen (BMFSFJ; 01.10.2014-30.09.2017)

Die Bundes-Länder führten viele Gespräche.

Sie überlegten:

Wer kann Menschen helfen, die schlecht hören und viel vergessen?

Die Menschen verstehen dieses Problem jetzt besser.

Leider konnten noch keine Arbeits-Stellen mit Spezialisten eingerichtet werden.

Das schwierige Wort ist Kompetenz-Zentrum.

Es gibt aber andere gute Ideen.

Zum Beispiel möchte das Land Nordrhein-Westfalen mit den Kompetenz-Zentren für Demenz zusammen arbeiten.

Das ist eine Stelle mit Spezialisten für Menschen, die alles vergessen.

„Erfahrung ist Zukunft“ (BPA; ab 2011)

Das ist eine Initiative.

Eine Initiative ist, wenn Menschen etwas ändern oder auslösen möchten.

Diese Initiative will für ältere Menschen Werbung machen.

Alt sein ist etwas Gutes.

Ältere Menschen haben viel Erfahrung.

Diese Maßnahme wurde Ende März 2017 beendet.

„Alter neu denken – Altersbilder“ (BMFSFJ; ab 2010)

Dies ist auch eine Initiative.

Sie will die Menschen empfindsam machen für das Alter.

Die Menschen sollen überlegen:

Was denke ich über das Alter?

Könnte ich anders denken?

Dazu gibt es eine Ausstellung:

„Was heißt schon alt?“

Dort werden Bilder und Videos gezeigt.

2015 gab es einen Karikaturen-Wettbewerb.

Karikaturen sind lustige Bilder.

Sie sollen zum Nachdenken anregen.

Der Wettbewerb hieß „Schluss mit lustig“.

Es gibt auch eine Internetseite (www.programm-altersbilder.de).

Dort kann man Bilder sehen von älteren Menschen mit Behinderung.

Auch ältere Menschen mit Behinderungen werden von der

UN-Behinderten-Rechts-Konvention geschützt.

Es darf keine Vorurteile gegen sie geben.

Dann gibt es auch nicht mehr so viele Benachteiligungen.

Die Menschen sollen merken.

Auch ältere Menschen mit Behinderungen haben Talente.

3.6.2 Maßnahmen mit quantitativem Ziel

Das bedeutet: Das Ziel kann mit einer Zahl ausgedrückt werden.

Das Bundes-Ministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend

hatte sich ein quantitatives Ziel gesetzt.

Für die Maßnahme „Agenda Gemeinsam für Menschen mit Demenz“ sollten an 500 Stellen

Menschen zusammen gebracht werden.

Diese Menschen sollen Menschen mit Demenz gemeinsam helfen.

Diese Maßnahme lief von 2014 bis 2018.

2016 wurde die Zahl 500 erreicht.

3.6.3 Ergebnisse

Insgesamt gibt es 6 Maßnahmen.

1 Maßnahme ist bereits zu Ende.

4 Maßnahmen wurden gestartet und laufen noch weiter.

1 Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter.

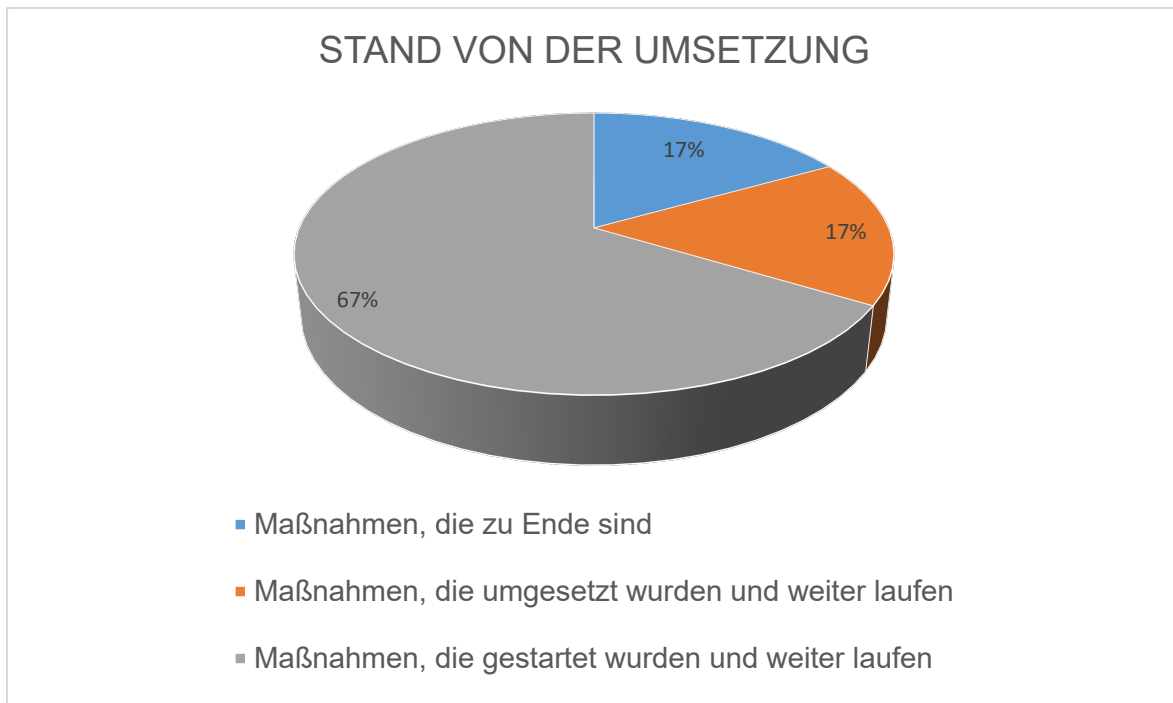


Abbildung 6: Stand von der Umsetzung im Handlungsfeld „Ältere Menschen“

Bei 3 Maßnahmen haben Menschen mit Behinderungen mitgeredet.

2 Maßnahmen sollen bewertet werden.

Insgesamt gibt es 6 Maßnahmen.

4 Maßnahmen davon stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 2.0.

2 Maßnahmen stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0.

Die meisten Maßnahmen werden vom Bundes-Ministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugendliche durchgeführt.

3.7 Bauen und Wohnen

Menschen mit Behinderungen möchten selbstständig leben.

Dafür brauchen sie eine Wohnung.

In der sie gut klarkommen.

Dort darf es keine Hindernisse geben.

Das schwere Wort dafür ist Barriere-Freiheit.

Wir müssen gute Wohnungen bauen.

Wir müssen für Barriere-Freiheit in der Nachbarschaft sorgen.

3.7.1 Fertige Maßnahmen

Thema: Bauen und Wohnen

Umbauen, damit alte Menschen besser klarkommen (BMI; seit 2014)

Es gibt immer mehr alte Menschen.

Es gibt mehr Menschen,

- die nicht mehr so gut laufen können.
- die sich nicht mehr so gut zurecht-finden.

Wir brauchen Wohnungen für diese alten Menschen.

Wir müssen dafür Geld ausgeben.

Nur dann kann sich eine Stadt gut entwickeln.

Das Ministerium des Inneren, für Bau und Heimat hat ein Programm gestartet:

Das heißt: „Altersgerecht Umbauen“.

Das Ministerium heißt erst seit 2018 so.

Früher hieß es Bundes-Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

Seit 2014 bekommen Menschen Geld für Umbauten dazu.

Sie müssen dann nicht alle Kosten alleine bezahlen.

Trotzdem können sie Barrieren abbauen und Wohnungen sicherer machen.

Inzwischen wurden ganz viele umgebaute Wohnungen gefördert.

Die genaue Zahl ist 112.000.

Bei der Vorbereitung des Programms durften ältere Menschen und Behinderte mitreden.

Für das Förderprogramm stehen bis 2022 noch sehr viele Millionen Euro bereit.

Wohnungen fördern für Menschen mit wenig Geld (BMI; laufend bis 2019)

Geld für Wohnungen für Menschen mit weniger Geld kann auch für Wohnungen für ältere Menschen oder Behinderte ausgegeben werden.

Diese Förderung nennt man in schwerer Sprache soziale Wohn-Raum-Förderung.

Seit dem 1.9.2016 sind die Bundes-Länder dafür zuständig.

Die Bundes-Regierung gibt Geld dazu.

Es fehlen viele Wohnungen.

Deshalb brauchen wir immer mehr Geld.

Die Bundes-Regierung musste noch Geld dazugeben.

Es wurden in den vergangenen Jahren sehr viele Wohnungen gebaut.

Der Leit-Faden „Barriere-freies Bauen“ wurde weiter geführt (BMI; 2016)

Diesen Leit-Faden finden Sie unter www.leitfadenbarrierefreiesbauen.de

Er wurde 2014 veröffentlicht.

Und am 1.6.2014 für die Bauverwaltung von der Bundes-Regierung fortgesetzt.

Er soll eine Arbeits-Hilfe sein für:

- Planer,
- Architekten,
- Fachplaner,
- Schwerbehinderten-Vertretungen.

Viele Menschen interessieren sich für diesen Leit-Faden.

Dieser Leit-Faden wurde sogar ins Englische übersetzt.

Bald gibt es eine neue, noch bessere Fassung davon.

KfW-Programm „Barriere-arme Stadt“ (BMI; seit 2012)

Die Bundes-Regierung beauftragte die Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Das ist eine besondere Bank.

Sie soll Städte und Gemeinde unterstützen.

Diese stehen vor großen und schwierigen Aufgaben.

Es muss viel umgebaut werden.

Denn es gibt immer mehr ältere Menschen.

Wege und Gebäude müssen barriere-frei werden.

Das kostet viel Geld.

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau gibt dafür Kredite.

Bei einem Kredit leiht man sich Geld.

Diese Kredite kosten nur wenige Zinsen.

Dieses Programm wurde schon ganz oft genutzt.

Thema: Inklusiver Sozialraum

Das bedeutet ein Ort, an dem alle zusammen gut miteinander leben können

Die Umgebung der Wohnungen soll barriere-frei werden. (BMI; läuft weiterhin)

Die Bundes-Regierung fördert gute Veränderungen in den Städten.

Städte müssen sich verändern, weil:

- die Menschen älter werden.
- die Bewohner wegziehen und neue Bewohner kommen.
- Menschen ärmer oder reicher werden.
- wir das Klima schützen müssen.

Die Verbesserung der Städte ist sehr wichtig.

Die Menschen sollen sich wohl darin fühlen.

Auch Menschen mit Behinderungen sollen sich gut darin bewegen können.

Die Städte sollen auch etwas bieten für Familien mit Kindern.

Auch für ältere Menschen.

Alle Wege sollen möglichst barriere-frei werden.

Auch dafür kann das Geld aus der Förderung ausgegeben werden.

Für die Städtebau-Förderung können sehr viele Millionen ausgegeben werden.

Programm zur Sozialen Dorfentwicklung (BMEL; 2015-2020)

Die Bundes-Regierung hat ein Programm „Ländliche Entwicklung“.

Damit werden Dörfer gefördert.

Zwei Projekte unterstützen besonders Behinderte.

In einem Dorf gibt es ein „Aktivitätenhaus“.

Hier unternehmen behinderte und nicht-behinderte Menschen etwas gemeinsam.

Ein anderes Projekt betrifft einen Garten- und Landschafts-Park.

Hier arbeiten behinderte und nicht-behinderte Menschen gemeinsam.

3.7.2 Übergreifende Maßnahmen

Austausch zum Inklusiven Sozialraum (BMAS, BMG, BMFSFJ, BMI, BMVI, BMEL, Sozial-Ministerien der Länder und anlassbezogen weitere Ressorts; ab 2016)

Die Abteilungen der Bundes-Regierung sprechen miteinander.

Sie reden darüber:

Wie schaffen wir Orte für alle?

Wo alle zusammen gut miteinander leben können.

Wie weit sind wir schon damit?

Was müssen wir noch machen?

Der erste Austausch hat im November 2017 stattgefunden.
Dort war auch das Deutsche Institut für Menschen-Rechte.
Das hat viele Fragen aufgeschrieben.

Diese sollen bei der Entwicklung helfen.

Das Bundes-Ministerium für Arbeit und die Bundes-Länder
haben schon miteinander überlegt.

Welche Ideen haben wir?

Wie sorgen wir für einen inklusiven Sozialraum?

Das Bundes-Ministerium für Arbeit startete eine „Initiative Sozialrauminklusiv“.

Hier arbeiten Menschen aus Interessen-Gruppen gemeinsam mit staatlichen Stellen.

Ziel ist auch hier:

Alles muss so gestaltet werden, dass alle Menschen überall mitmachen können.

Egal, ob sie behindert sind oder nicht.

Wer mit Stadt-Entwicklung oder mit der Entwicklung auf dem Land beschäftigt ist,
muss daran immer denken.

3.7.3 Ergebnisse

Insgesamt gibt es hier 13 Maßnahmen.

1 Maßnahme ist schon zu Ende.

8 Maßnahmen wurden umgesetzt und laufen noch weiter.

4 Maßnahmen wurden gestartet und laufen noch weiter.

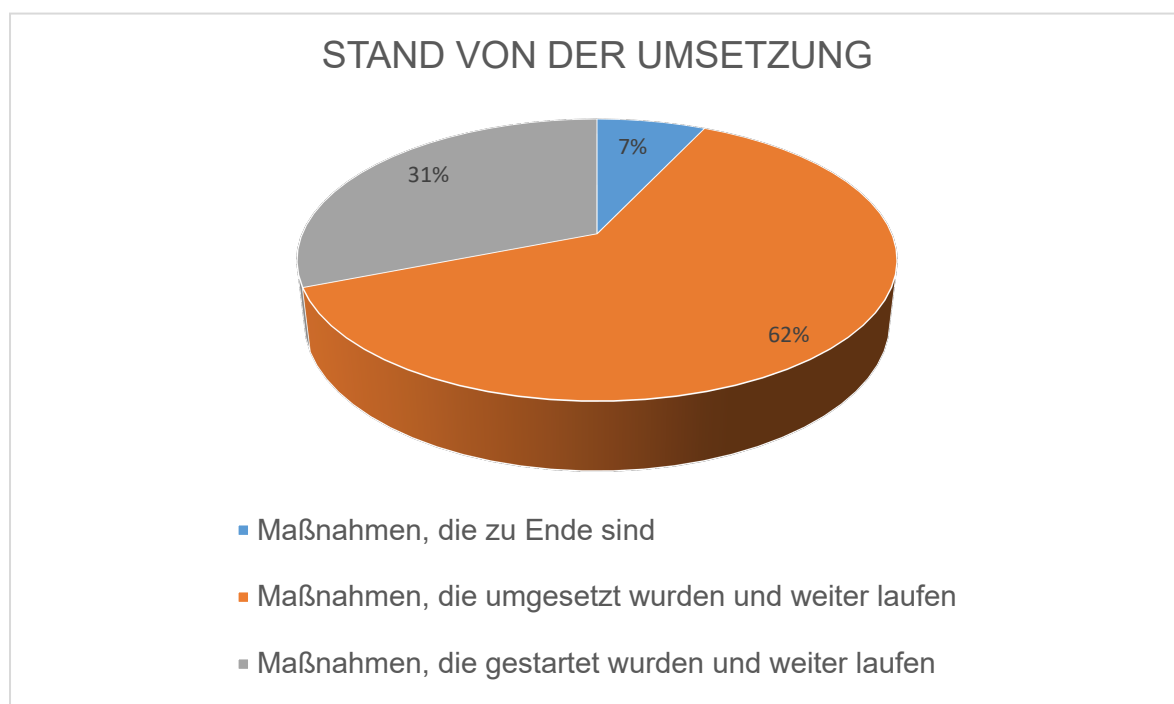


Abbildung 7: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Bauen und Wohnen“

Bei 6 Maßnahmen haben Menschen mit Behinderungen mitgedet.

9 Maßnahmen sollen bewertet werden.

Insgesamt gibt es 13 Maßnahmen.

10 Maßnahmen davon stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 2.0.

3 Maßnahmen stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0.

Die meisten Maßnahmen werden vom Bundes-Ministerium des Innern durchgeführt.

Für keine Maßnahme gibt es ein Ziel, das mit einer Zahl beschrieben werden kann.

3.8 Mobilität

Alle Menschen möchten selber bestimmen.

Dazu gehört auch sich frei bewegen zu können.

Das muss möglich sein.

Deshalb müssen Hindernisse beseitigt werden.

3.8.1 Fertige Maßnahmen

Handbuch zur Barriere-Freiheit im Fern-Bus-Linienverkehr (BMVI; 2016-2017)

Dieses Handbuch wurde 2017 veröffentlicht.

Es informiert:

- Hersteller von Bussen.
- Betreiber von Fern-Buslinien.
- Städte und Gemeinden.
- Menschen mit Behinderungen.

Darüber:

- Gesetze für den Personen-Verkehr.
- Erfahrungen aus der Vergangenheit.

Es ist in die Kapitel:

- Fahrzeug,
- Betrieb,
- Infrastruktur
aufgeteilt.

Infrastruktur bedeutet Straßen und Verkehrs-Strecken.

Man findet in diesem Handbuch:

- gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen.
- weitere Empfehlungen.

Eine Version von dem Buch für Menschen mit Behinderung finden Sie auf der Internetseite von dem Ministerium des Inneren.

Förderbekanntmachung "Von Tür zu Tür" (BMW; 2011)

Viele Menschen fragen sich:

Wie geht das mit Bussen und Bahnen?

Wann fahren Busse und Bahnen?

Manchen Menschen finden nur schwer Informationen.

Alle sollen leicht an diese Informationen kommen.

Es sollten technische Lösungen gefunden werden.

Damit sollen es alle leicht haben.

Zu diesem Thema gibt es 9 Projekte.

Diese Projekte wurden 2017 ausgewertet.

Das heißt:

Waren die Projekte gut?

Haben sie den Menschen geholfen?

Forschungsprojekt zur Förderung der Barriere-Freiheit im Bereich Mobilität (BMW; 01/2012-05/2016)

Das heißt: Forscher haben geschaut, wie kann man es schaffen,

dass wirklich alle Menschen leicht Bus und Bahn fahren können.

Auch wenn Sie vielleicht nicht sehen können.

Das Projekt heißt „m4guide – mobile multi-modal mobility guide“.

Ein computer-gesteuertes System wurde entwickelt.

Es hilft blinden und seh-behinderten Menschen beim Reisen mit Bussen und Bahnen.

Die Menschen werden durch das System geleitet.

Sodass sie am Ziel sicher ankommen.

Dieses computer-gesteuerte System wurde auch ausprobiert und getestet.

Diese Maßnahme ist zu Ende.

Forschungs- und Entwicklungs-Förder-Programme für kleinere Firmen (BMW; läuft weiter-hin)

Es gibt viele Förder-Programme.

Projekte können Geld bekommen.

Jemand möchte die Situation von den Behinderten verbessern.

Dann kann er gefördert werden.

So heißen diese Förder-Programme:

- Zentrales Innovations-Programm für den Mittelstand.
- Industrielle Gemeinschafts-Forschung.
- Innovations-Kompetenz Ost.
- Forschungs- und Entwicklungs-Beratungs-Programme.

Alle Maßnahmen im Zentralen Innovations-Programm für den Mittelstand sind schon beendet.

3.8.2 Ergebnisse

Insgesamt gibt es hier 12 Maßnahmen.

4 Maßnahmen davon sind zu Ende.

1 Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter.

6 Maßnahmen wurden gestartet und laufen noch weiter.

1 Maßnahme wurde noch nicht gestartet.

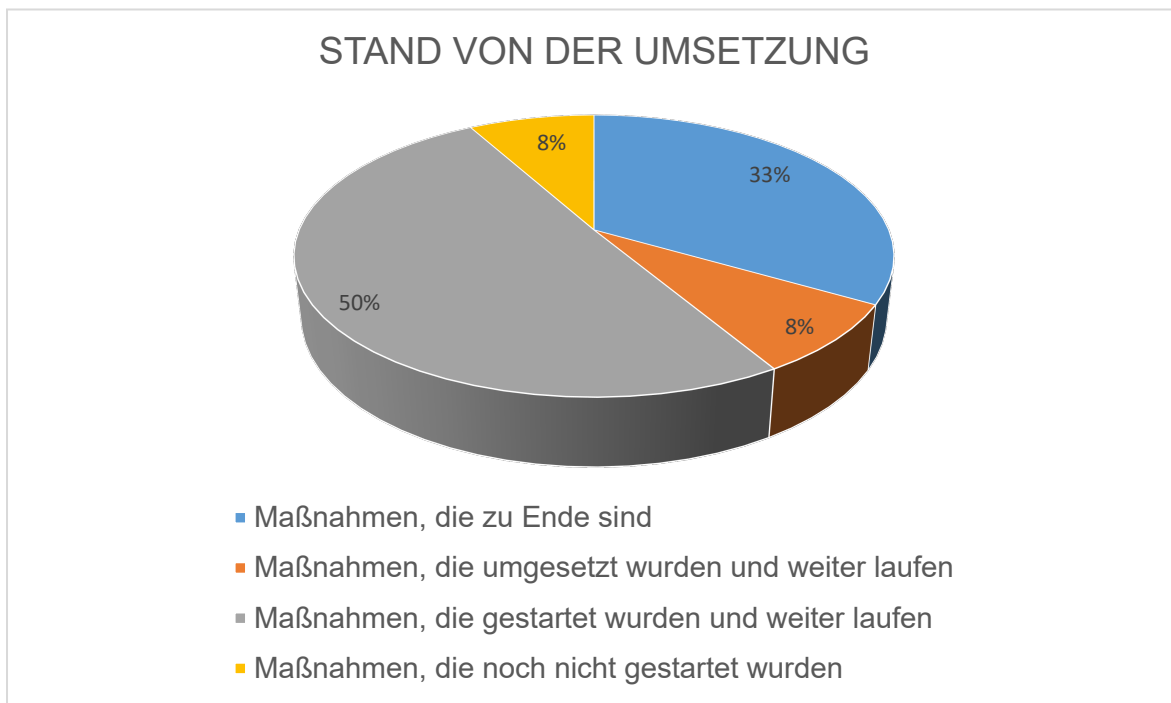


Abbildung 8: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Mobilität“

Bei 7 Maßnahmen haben Menschen mit Behinderungen mitgeredet.

1 Maßnahme soll bewertet werden.

Insgesamt gibt es 12 Maßnahmen.

7 Maßnahmen davon stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 2.0.

5 Maßnahmen stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0.

Die meisten Maßnahmen werden vom Bundes-Ministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur durchgeführt.

Keine Maßnahme hat ein Ziel, das man mit einer Zahl beschreiben kann.

3.9 Kultur, Sport und Freizeit

Menschen mit Behinderungen machen beim Sport, in der Freizeit und in der Kultur überall mit.

Kultur-Veranstaltungen sind zum Beispiel Kino, Theater oder Konzerte.

Das ist ein Zeichen für Inklusion.

Inklusion bedeutet:

- Menschen mit Behinderungen gehören dazu.
- Menschen mit Behinderungen können überall dabei sein.
- Menschen mit Behinderungen dürfen selber bestimmen.
- Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Wir wollen Inklusion!

Deshalb müssen Menschen mit Behinderungen auch beim Sport, in der Freizeit und in der Kultur unterstützt werden.

Damit sie überall dabei sein können.

So wie Menschen ohne Behinderungen.

3.9.1 Fertige Maßnahmen

Thema: Kultur

Kultur im Kleisthaus (BMAS, Beauftragte/-r der Bundes-Regierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen; läuft weiterhin)

Das Kleist-Haus macht viele Veranstaltungen.

Zum Beispiel:

- Theater-Aufführungen,
- Lesungen,
- Konzerte,
- Ausstellungen,
- Mit-machen bei großen Festen.

Dabei werden Künstler und Künstlerinnen mit Behinderungen gefördert und sichtbar gemacht.

Es wird über Inklusion diskutiert.

Die Menschen sprechen darüber.

Was bedeutet Barriere-Freiheit bei kulturellen Veranstaltungen?

Über alles wird auch in der Zeitung geschrieben oder im Radio und Fernsehen berichtet.

Es soll demnächst noch mehr von solchen Veranstaltungen geben.

Das inklusive Museum. Leit-Faden für Barriere-Freiheit und Inklusion (BKM; ab 2013)

Menschen mit Behinderungen sind im Museum willkommen.

So wie alle anderen Menschen auch.

Sie sollen gut im Museum klar kommen.

Das Museum muss sich darauf vorbereiten.

Vielleicht muss es etwas umbauen.

Oder neue Erklärungen in leichter Sprache schreiben.

Der Leit-Faden hilft den Museen.

Er zeigt ihnen, was sie tun müssen.

Damit Menschen mit Behinderungen im Museum gut zurecht kommen.

Kino-Filme leicht anschauen, hören und verstehen können (BKM; ab 2017)

Das Film-Förder-Gesetz enthält nun eine neue Regelung.

Das Ansehen von Filmen soll für Menschen mit Behinderungen leichter werden.

Menschen mit Behinderungen kommen manchmal mit Kino-Filmen nicht gut zurecht.

Vielleicht können sie schlecht hören, sehen oder verstehen.

Kino-Filme sollen nun immer auch eine barriere-freie Version bekommen.

Diese muss im Bundes-Archiv verwahrt werden.

Im Gesetz wird auch stehen:

Was ist eigentlich eine barriere-freie Version genau?

Manche Kinos müssen vielleicht etwas umbauen.

Damit Menschen mit Behinderungen gut ins Kino kommen und Filme

leicht anschauen können.

Dann bekommen die Kinos Geld von der Film-Förder-Anstalt.

Sie müssen den Umbau nicht alleine bezahlen.

Handlungs-Schwerpunkt Ehren-Amt

Empfehlungen dazu, wie Menschen mit Behinderungen in Ehren-Ämtern eingesetzt und gefördert werden sollen. (BMAS; bis 06/2016)

Der Leiter von dem Projekt „Inklusive Gesellschaft“ stellte die Empfehlungen 2017

- im Ausschuss von dem Nationalen-Aktions-Plan,
- im Ressortkreis zum Bürgerlichen Engagement vor.

In den Empfehlungen steht:

- Wie sollen Menschen mit Behinderungen gefördert werden?

- Wie können Menschen mit Behinderungen eingesetzt werden?

Auch Menschen mit Behinderungen sollen ein Ehren-Amt haben können.

Alle sollen das wissen.

Und alle sollen Menschen mit Behinderungen dabei unterstützen.

Menschen mit Behinderungen beim Technischen-Hilfs-Werk (BMI; ab 26.11.2014 unbefristet)

Seit dem 26.11.2014 gibt es eine Regel zur Arbeit von Helfern mit Behinderungen beim Technischen-Hilfs-Werk.

Menschen mit und ohne Behinderungen können ehren-amtliche Helfer beim Technischen-Hilfs-Werk sein.

Sie können beim Zivil- und Katastrophen-Schutz mithelfen,

- wenn sie sich dafür interessieren.
- wenn sie das gesundheitlich können.

Handlungs-Schwerpunkt Sport

Inklusive Sport-Angebote sollen weiter entwickelt werden (Behinderten-Beauftragte/-r der Bundes-Regierung; 2016-2020)

Über Inklusion im Sport sprechen viele Menschen.

Behinderte nehmen noch nicht an vielen Sport-Angeboten teil.

Das soll besser werden.

Mehr Sport-Angebote sollen inklusiv gestaltet werden.

Das ist eine große und wichtige Aufgabe.

Auch gute Informationen zu inklusiven Sport-Angeboten sind selten.

Vor allem Trainer, Organisatoren in den Sport-Vereinen und alle Interessierten finden schlecht Informationen.

- Die Beauftragte der Bundes-Regierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen,
- das Bundes-Ministerium für Arbeit und
- Vertreter von wichtigen Sport-Angeboten haben eine Veranstaltungs-Reihe angeboten.

Dadurch sollen alle einen Überblick bekommen:

- Welche inklusiven Angebote gibt es im Sport?
- Wie könnte man mehr Angebote machen?

Am Ende wurde eine Informations-Möglichkeit im Internet entwickelt.
Selbsthilfe-Organisationen haben dabei geholfen.
Die Informationen sind für alle verständlich.
Die Selbsthilfe-Organisationen sollen diese Informations-Möglichkeit auch nutzen.
Über das Thema „Sport und Bewegung“ soll viel geredet werden.
Nicht nur über Reha-Sport.
Die Informations-Möglichkeit finden Sie unter www.inklusionslandkarte.de.
Viele Menschen haben ein Angebot dort eingetragen.
Bis Juli 2018 waren schon ganz viele Sport-Angebote dort zu finden.
Es gibt jetzt einen „Index für Inklusion im und durch Sport“.
Der Deutsche Behinderten-Sport-Verein hat ihn geschrieben.
Das Bundes-Ministerium für Arbeit hat Geld dazu gegeben.
Dieser Index ist ein wichtiger Beitrag zur Inklusion im Sport.
Dies ist ganz wichtig für den Nationale-Aktions-Plan.
Alle Sport-Vereine bekommen dadurch Hilfe.
Wenn sie besser in der Inklusion werden wollen.

JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS (BMI; ab 2012)

Ganz viele Jugendliche nehmen in der Schule an einem Wettbewerb teil.
Der Wettbewerb heißt: „Jugend trainiert für Paralympics“.
Das Bundes-Ministerium des Innern fördert diesen Wettbewerb.
Das Bundes-Ministerium des Innern fördert auch das Finale.
Das Finale findet gemeinsam mit „Jugend trainiert für Olympia“ statt.

BUNDESJUGENDSPIELE FÜR ALLE (BMFSFJ; seit 2009)

Jedes Jahr finden Bundes-Jugend-Spiele statt.
Seit 2009 können auch Schüler und Schülerinnen mit Behinderungen daran teilnehmen.

Handlungs-Schwerpunkt Fernsehen

Gemeinsames Gespräch zum Fernsehen ohne Barrieren (BMAS; läuft weiterhin einmal jährlich)

Seit 2013 finden die Inklusions-Tage statt.
2017 waren die Inklusions-Tage am 4. und 5. Dezember.
Dann kam auch die große Gesprächs-Runde zusammen.
Wir sagen auch:
der runde Tisch.

Bei dem Gespräch ging es um die Verbesserungen der letzten Zeit.
Es ging auch darum wie das Fernsehen noch besser werden könnte.

Handlungs-Schwerpunkt Tourismus

Reise-Angebote für Menschen mit Behinderungen erkennbar machen (BMWi; 2014-2018)

Das System „Reisen für alle“ soll Menschen mit Behinderungen gut informieren.
Das Bundes-Ministerium für Wirtschaft und Energie fördert dieses System.
Das Wichtigste in diesem System ist eine Datenbank.
Dort finden Sie alle Informationen.
Die Datenbank startete 2018.
Dieses Projekt baut auf einem Förder-Projekt von dem Bundes-Ministerium des Innern auf.
Hier sind Regeln aufgeschrieben.
Barriere-freie Angebote für reisende Menschen mit Behinderungen müssen immer gleich sein.
Es gibt ganz bestimmte Zeichen für ganz bestimmte Angaben.
Diese Zeichen sind bei allen Informationen gleich.
Sie wurden festgelegt von:

- Menschen mit Behinderungen,
- Tourismus-Verbänden,
- allen 16 Bundes-Ländern.

Mehr als 2000 Firmen aus vielen Bundes-Ländern stehen in dieser Datenbank.
Sie alle haben eine Lizenz.
Eine Lizenz muss man erwerben.
Man muss dafür nachweisen, dass man sich an die Regeln hält.
Eine Lizenz ist eine Erlaubnis.
Dazu kommen noch über 30 zusätzliche Firmen.
Diese gehören zu einem Zusammenschluss.
Er heißt Embrace-Hotels e.V.
Auch die Bundes-Länder Baden-Württemberg, Brandenburg und Bremen wollen bald mitmachen.
Auch der Wander-Verband e.V. möchte vielleicht eine Lizenz haben.
Dies ist ein Projekt vom Bundes-Ministerium für Wirtschaft.
Es soll bis zum 30.06.2018 laufen.
Danach soll die Datenbank drei Jahre lang ausprobiert werden.
In dieser Zeit fördert das Bundes-Ministerium des Innern dieses Projekt weiter.
Danach soll es seine Kosten selber bezahlen können.

Das Bundes-Ministerium für Wirtschaft hilft mit.

Es sagt Reise-Gesellschaften:

Menschen mit Behinderungen sind wichtige Kunden!

Deshalb ist die Datenbank wichtig.

Alle werden in der Zukunft dadurch mehr Geld verdienen können.

Tag des barriere-freien Tourismus auf der Internationalen Tourismusbörse (BMW; läuft weiterhin)

Zum 7. Mal fand auf der Internationalen Tourismusbörse der Tag von dem barriere-freien Tourismus statt.

Die Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. veranstaltet ihn zusammen mit „Tourismus für Alle Deutschland e.V.“

Die AG „Barrierefreie Reiseziele in Deutschland“, der Länderarbeitskreis „Tourismus für Alle“ und die Messe Berlin unterstützen den Tag von dem barriere-freien Tourismus.

Daran nehmen ganze viele Menschen teil.

Zum Beispiel:

- Politiker,
- Experten,
- Forscher,
- Beschäftigte aus der Reise-Industrie,
- Journalisten.

Sie alle reden miteinander über neue Informationen und Erfahrungen.

Dieses Mal war „Barrierefreier Aktivurlaub / Barrierefreiheit im Ländlichen Raum“ das Hauptthema.

An dem Thema können Sie sehen:

Behinderte Menschen sollen reisen können, wie alle anderen auch.

Menschen mit Behinderungen können sich informieren über Urlaubs-Themen wie:

- Natur,
- Aktiv-sein,
- Wellness,
- ganze Reisegebiete,
- auch auf dem Land.

Das Bundes-Ministerium für Wirtschaft und Energie hat nämlich ein ganz weites Verständnis vom Reisen von Menschen mit Behinderungen.

3.9.2 Maßnahmen mit einem Ziel, das mit einer Zahl beschrieben werden kann

Das schwere Wort dafür ist quantitatives Ziel

Das Projekt heißt „Qualifiziert für die Praxis: Inklusionsmanager/innen für den gemeinnützigen Sport“.

Damit ist gemeint:

Wir bilden Menschen mit Behinderungen zu Inklusions-Managern aus.

Sie sollen 2 Jahre lang ab dem 1.1.2017 arbeiten.

Ab 1.1.2019 sollen 10 Menschen mit Behinderungen eingestellt werden und zu Inklusions-Managern ausgebildet werden.

Das Projekt läuft noch bis 2020.

3.9.3 Ergebnisse

Insgesamt gibt es hier 24 Maßnahmen

7 Maßnahmen sind schon zu Ende.

10 Maßnahmen wurden umgesetzt und laufen noch weiter.

7 Maßnahmen wurden gestartet und laufen noch weiter.

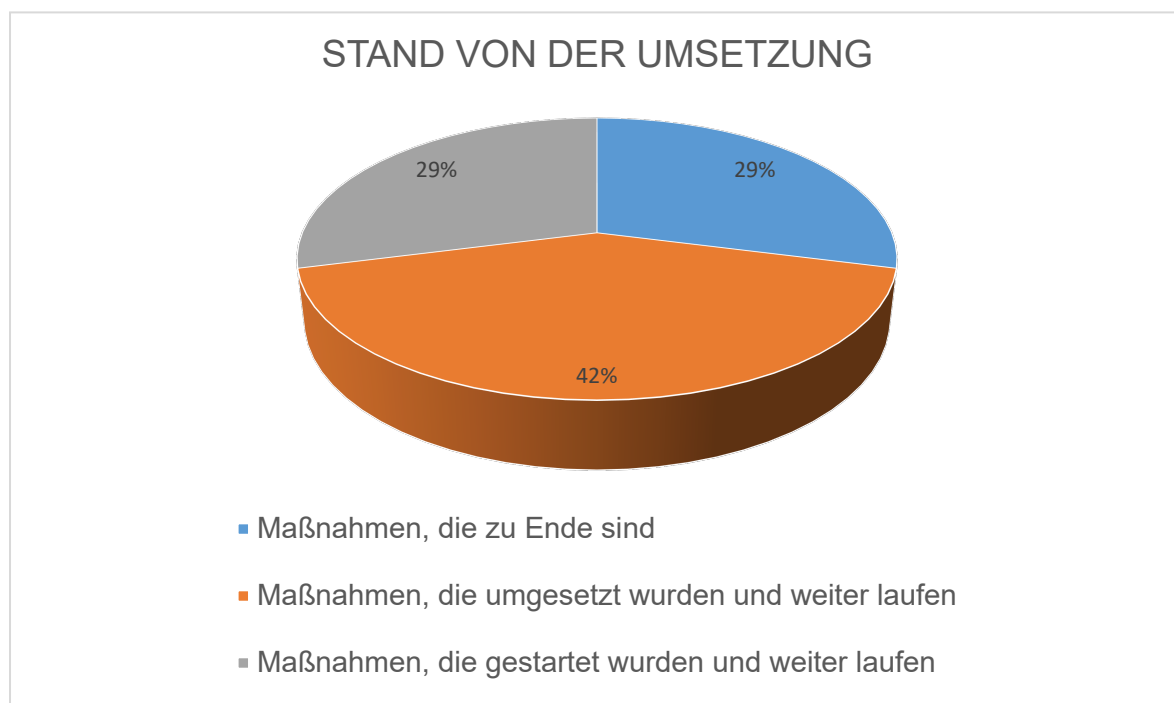


Abbildung 9: Stand von der Umsetzung im Handlungsfeld „Kultur, Sport und Freizeit“

Bei 21 Maßnahmen haben Menschen mit Behinderungen mitgedreht.

11 Maßnahmen sollen bewertet werden.

Insgesamt gibt es 24 Maßnahmen.

21 Maßnahmen davon stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 2.0.

3 Maßnahmen stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0.

Die meisten Maßnahmen werden von der Beauftragten der Bundes-Regierung für Kultur und Medien (BKM) und vom Bundes-Ministerium für Arbeit durchgeführt.

3.10 Gesellschaftliche und politische Teilhabe

In leichter Sprache heißt das: Überall in der Gesellschaft und in der Politik mitreden und mitmachen können.

Menschen mit Behinderungen sollen überall in der Gesellschaft und in der Politik mitreden und mitmachen können.

Dafür brauchen sie Informationen.

Man muss ihnen auch die Möglichkeit geben mitzureden.

Zum Beispiel:

Man muss sie zu Gesprächen einladen.

Man muss sie fragen.

3.10.1 Fertige Maßnahmen

Thema: Alle Menschen sind gleich / Alle dürfen überall mitmachen

In schwerer Sprache heißt das: Gleichstellung/Partizipation

Weiterentwicklung von dem Recht zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (BMAS; 2016)

Das neue Gesetz gilt seit dem 27.7.2016.

Das neue Gesetz ist besser als das alte.

Es ist besser an viele Neuheiten angepasst.

Es erfüllt mehr die Behinderten-Rechts-Konvention der Vereinten Nationen.

Das bedeutet:

Die Vereinten Nationen haben Regeln gemacht.

An diese Regeln müssen sich alle Länder halten.

Manchmal müssen sie dafür auch Gesetze ändern.

Das erreicht das neue Gesetz:

- Wir benutzen jetzt die gleichen Begriffe wie die Vereinten Nationen.
- Die Verwaltung von der Bundes-Republik Deutschland wird barriere-freier.
- Es wird mehr Leichte Sprache verwendet.
- Alle müssen aufpassen:
Alles soll barriere-frei sein.
Sonst gilt das als Benachteiligung.
- Es gibt jetzt eine Bundes-Fachstelle Barriere-Freiheit.
- Man findet sie bei der Deutschen Renten-Versicherung Knappschaft-Bahn-See.
- Hier bekommt man Beratung zum Thema Barriere-Freiheit.
- Es gibt jetzt auch eine Schlichtungsstelle.

- Man findet Sie beim Beauftragten der Bundes-Regierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen.
- Dort ist nur ein Schlichtungsverfahren eingeführt worden.
Das heißt:
Jemand fühlt sich als Mensch mit Behinderung benachteiligt.
Dann kann er hier Hilfe bekommen.
- Nun gibt es ein Gesetz:
Alle Menschen haben ein Recht darauf, überall mitzumachen.

Die Bundes-Fachstelle Barriere-Freiheit wurde eingerichtet (BMAS, DRV-KBS; ab 2016)

Seit Juli 2016 gibt es die Bundes-Fachstelle Barriere-Freiheit.

Hier können alle Beratung bekommen zum Thema:

Barriere-Freiheit.

Viele Menschen haben sich schon Beratung geholt.

Experten unterstützen die Bundes-Fachstelle Barriere-Freiheit.

Thema: Öffentliche Auftragsvergabe

Die Barriere-Freiheit ist wichtig (BMW; 2016)

Seit dem 18. April 2016 gilt:

Eine Firma muss zeigen, dass Barriere-Freiheit wichtig ist.

Und dass die Regeln dafür beachtet werden.

Dann kann die Firma einen öffentlichen Auftrag erhalten.

Themenschwerpunkt „Informationen über Menschen mit Behinderungen“

Bericht der Bundes-Regierung zum Thema:

Wie leben Menschen mit Behinderungen (BMAS; 2016/2017)

Alle vier Jahre schreibt die Bundes-Regierung einen Bericht.

Darin steht:

Wie leben die Menschen mit Behinderungen in Deutschland?

Können sie überall mitmachen?

Im Dezember 2016 wurde der „2. Teilhabebericht der Bundes-Regierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen, Teilhabe – Beeinträchtigung – Behinderung“ veröffentlicht.

Bewertung von dem Allgemeinen Gleich-Behandlungs-Gesetz (AGG; 2015-2016)

Die Abkürzung dafür ist AGG.

Bei der Bundes-Regierung gibt es eine besondere Stelle.

Sie heißt Anti-Diskriminierungs-Stelle.

Sie schaut:

Wird auch niemand benachteiligt?

Sind alle gleich-berechtigt?

Diese Anti-Diskriminierungs-Stelle hat das AGG geprüft.

Das Wort in schwerer Sprache dafür ist: evaluiert.

Das Ergebnis ist:

Mit dem AGG muss noch besser aufgepasst werden.

Menschen mit Behinderungen müssen dort mehr beachtet werden.

Damit sie nicht benachteiligt werden.

Das Wort in schwerer Sprache dafür ist: diskriminiert.

Ins Gesetz muss auch aufgenommen werden:

Was bedeutet eigentlich Behinderung?

Was bedeutet eigentlich chronisch krank?

Diese Ergebnisse wurden auf einer Fachtagung 2016 besprochen.

Eine Fachtagung ist eine große Versammlung.

Dort sprechen Experten miteinander.

Die Bundes-Regierung will jetzt prüfen:

Wie kann das genau funktionieren?

Wie können die Menschen vorsorgen?

Damit niemand benachteiligt wird.

Thema: Anerkennung von einer Behinderung

Ein besonderes Zeichen im Schwer-Behinderten-Ausweis wird eingeführt.

Daran erkennt man taub-blinde Menschen. (BMAS; 2016)

Seit 30.12.2016 gibt es ein neues Zeichen im Schwer-Behinderten-Ausweis.

Die Buchstaben TBI bedeuten taub-blind.

Taub-Blinde sind in einer besonders schwierigen Situation.

Sie können nur sehr schwer überall mitmachen.

Alle Menschen sollen daran denken.

Taub-Blinde Menschen können mit dem Zeichen TBI zeigen:

Ich bin taub und blind.

Das Bundes-Ministerium für Arbeit veranstaltete 2017 zwei Fachgespräche

zu der besonderen Situation dieser Menschen.

2018 soll es noch ein Gespräch geben.

Thema: Wahlen und bei der Politik mitmachen.

Das heißt in schwerer Sprache: Politische Teilhabe.

Forscher schauten sich an:

Wie können Menschen mit Behinderungen ihr Wahl-Recht ausüben?

Können sie an Wahlen wie Nicht-Behinderte teilnehmen? (BMAS; 2016)

Forscher schauten:

Manche Menschen haben immer einen Betreuer.

Das heißt einen Betreuer in allen Angelegenheiten.

Sie kommen alleine nämlich nicht zurecht.

Diese Menschen dürfen nicht an Wahlen teilnehmen.

Zum Beispiel: der Bürgermeister-Wahl.

Ist das richtig so?

Sollten sie nicht doch wählen dürfen?

Die Forscher stellten fest:

Sehr viele Menschen dürfen nicht wählen.

Die genaue Zahl ist 80.000 Menschen.

Die meisten davon brauchen immer einen Betreuer.

Fast alle sind Behinderte.

Viele Menschen befinden sich in einem Krankenhaus für geistig Kranke.

Die genaue Zahl ist 3000 Menschen.

Sie dürfen auch nicht wählen.

Der Bericht der Forscher wurde 2016 fertig.

Der Bundes-Tag muss nun entscheiden.

3.10.2 Ergebnisse

Insgesamt gibt es hier 30 Maßnahmen.

11 Maßnahmen sind zu Ende.

9 Maßnahmen wurden umgesetzt und laufen noch weiter.

7 Maßnahmen wurden gestartet und laufen noch weiter.

1 Maßnahme wird gar nicht mehr umgesetzt.

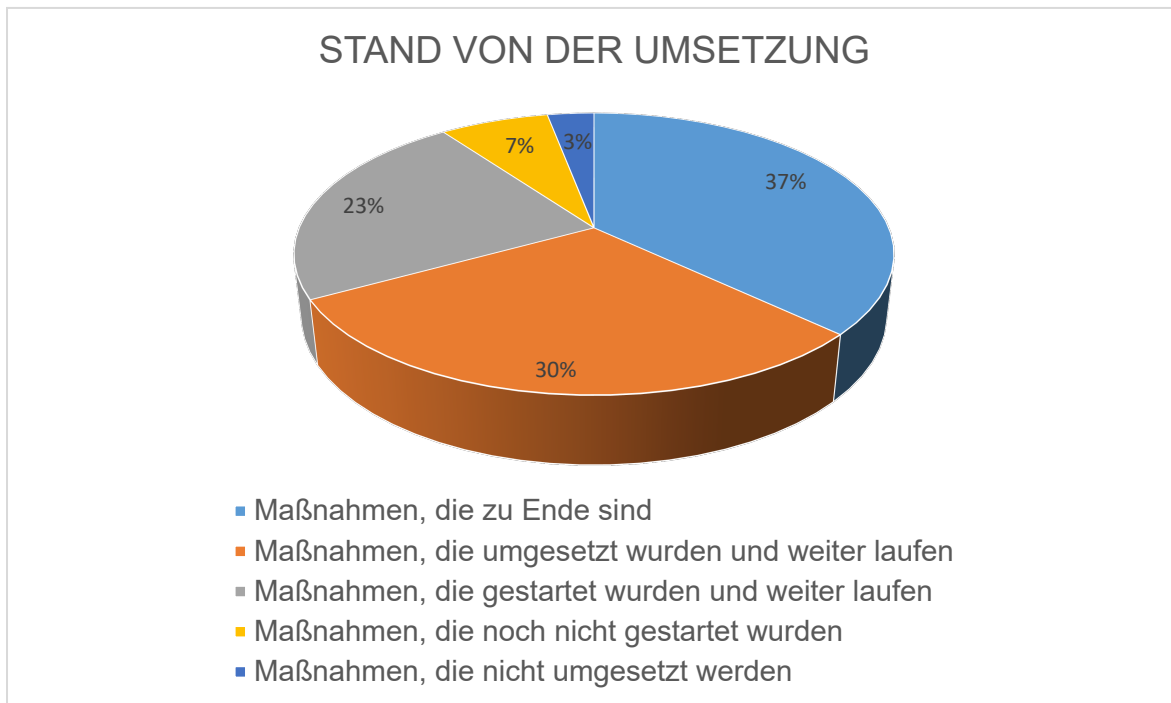


Abbildung 10: Stand von der Umsetzung im Handlungsfeld „Gesellschaftliche und politische Teilhabe“

Bei 21 Maßnahmen haben Menschen mit Behinderungen mitgeredet.

7 Maßnahmen sollen bewertet werden.

Insgesamt gibt es 30 Maßnahmen.

19 Maßnahmen davon stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 2.0.

11 Maßnahmen stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0.

Die meisten Maßnahmen werden vom Bundes-Ministerium für Arbeit durchgeführt.

Für keine Maßnahme gibt es ein Ziel, das mit einer Zahl beschrieben werden kann.

3.11 Persönlichkeitsrechte

Menschen mit Behinderung sollen selber bestimmen.

Sie sollen möglichst frei sein.

3.11.1 Fertige Maßnahmen

Thema: Betreuung

Das Bundes-Ministerium der Justiz und für Verbraucherschutz hat zwei Untersuchungen durchgeführt:

1. Braucht man manchmal keinen Betreuer? Gibt es vielleicht andere Hilfen? (2015-2017)

2. Funktioniert die rechtliche Betreuung wirklich gut? (2015-2017)

Betreuer helfen.

Das ist gut.

Manchmal machen sie den Menschen mit Behinderung aber unfrei.

Er oder sie will vielleicht lieber selber bestimmen.

Forscher schauten deshalb:

Sind manchmal Betreuer überflüssig?

Gibt es andere Hilfen?

Bekommen Menschen mit Behinderungen diese Hilfen?

Bei der rechtlichen Betreuung schauten Forscher so ähnlich:

Können die Menschen mit Behinderung möglichst viel selber bestimmen?

Hilft der Betreuer nur, wenn es wirklich nötig ist?

Müsste es anders organisiert werden?

Was raten die Forscher?

Die Forscher fingen damit Ende 2015 an.

Sie waren bis November 2017 fertig.

Das Ergebnis finden Sie hier: http://www.bmjj.de/DE/Service/Fachpublikationen/Fachpublikationen_node.html.

Thema: Justiz

Justiz ist alles, was mit unseren Gesetzen zu tun hat.

Fortbildungen für Richter und Richterinnen sowie Staatsanwälte und Staatsanwältinnen (BMJV; läuft weiterhin)

Es gibt ganz viele Fortbildungen für Richter und Staatsanwälte.

Die Richter und Staatsanwälte lernen dort mehr über die Rechte

von den Menschen mit Behinderungen.

Ganz besonders wichtig waren diese Fortbildungen:

- Wie schütze ich Opfer?
- Wie funktioniert das Betreuungs-Recht?
- Wie spreche ich in leichter Sprache?
- Was mache ich bei Konflikten?

Thema: Möglichst keine Zwangs-Maßnahmen anwenden

Veränderung bei einem Gesetz (BMJV; 2015-2016)

Das Gesetz regelt:

Wann darf jemand in einem psychiatrischen Krankenhaus eingesperrt werden?

Schon nach dem alten Gesetz durfte niemand eingesperrt werden.

Nur weil er oder sie behindert war.

Außer jemand war wirklich gefährlich.

Jetzt muss noch genauer geschaut werden:

Wie ist der Mensch untergebracht?

Ist das alles richtig und gut so?

Dauert die Unterbringung nicht zu lange?

3.11.2 Maßnahmen mit einem Ziel, das mit einer Zahl beschrieben werden kann.

In schwerer Sprache heißt das: quantitatives Ziel

Es soll 14 Fortbildungs-Programme für Richter und Richterinnen geben.

Für fast jedes Bundes-Land eins.

Diese Maßnahme dauert von 2017 bis 2018.

Im November 2017 sind drei Fortbildungen gut gelaufen.

Am 30. Januar hat die vierte Fortbildung in Nordrhein-Westfalen stattgefunden.

Termine für die anderen Fortbildungen stehen schon fest.

Es nehmen immer 10-23 Richter und Richterinnen teil.

3.11.3 Ergebnisse

Es gibt insgesamt 11 Maßnahmen.

Bis Juli 2018 waren 4 Maßnahmen zu Ende.

2 Maßnahmen wurden umgesetzt und laufen noch weiter.

3 Maßnahmen wurden gestartet und laufen noch weiter.

2 Maßnahmen wurden noch nicht gestartet.



Abbildung 11: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Persönlichkeitsrechte“

Bei 4 Maßnahmen haben Menschen mit Behinderungen mitgeredet.

2 Maßnahmen sollen bewertet werden.

Insgesamt gibt es 11 Maßnahmen.

9 Maßnahmen davon stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 2.0.

2 Maßnahmen stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0.

Die meisten Maßnahmen werden vom Bundes-Ministerium für Justiz und Verbraucher-Schutz durchgeführt.

Für keine Maßnahme gibt es ein Ziel, das mit einer Zahl beschrieben werden kann.

3.12 Internationale Zusammenarbeit

Die Interessen und Bedürfnisse von den Menschen mit Behinderungen müssen auch beachtet werden, wenn:

- Menschen, woanders in der Welt Hilfe brauchen.
In schwerer Sprache heißt das humanitäre Hilfe.
- Deutschland ärmeren Länder helfen will.
In schwerer Sprache heißt das Entwicklungs-Hilfe.

3.12.1 Fertige Maßnahmen

Thema: Entwicklungs-Zusammenarbeit und Humanitäre Hilfe

Die Hilfe-Einrichtungen arbeiten stärker für Menschen mit Behinderungen zusammen (BMZ; 2016-2020)

Helfer und Menschen denen geholfen wird, arbeiten eng zusammen.

Sie arbeiten im Netzwerk GLAD.

Die Abkürzung steht für Global Alliance on Disability.

Das spricht man: global allianz on disability.

Das bedeutet: Welt-weites Bündnis zur Inklusion.

GLAD setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen überall mitmachen können.

Große Besprechung zum Thema „Inklusion von Menschen mit Behinderungen in die Entwicklungs-Zusammenarbeit“ (BMZ; läuft weiterhin)

Damit ist gemeint:

Menschen mit Behinderungen reden auch mit, wenn Deutschland in anderen Ländern hilft

Im November 2014 fand eine große Besprechung statt.

Der Bundes-Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und der Beauftragte der Bundes-Regierung für Menschen mit Behinderungen haben mitgemacht.

2016 wurde statt der Besprechung eine Konferenz abgehalten.

Eine Konferenz ist ein Treffen mit vielen Besprechungen mit sehr vielen Menschen.

Im Bundes-Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit hat eine große Konferenz stattgefunden.

Es haben teilgenommen:

- Vertreter von Organisationen aus der ganzen Welt.
- Der Bundes-Beauftragte für Menschen-Rechte.
- Der Beauftragte von der Bundes-Regierung für die Belange der Menschen mit Behinderungen.
- Vertreter von Ländern, mit denen Deutschland eine Partnerschaft hat.

- Menschen aus der Wirtschaft.
- Helfer-Organisationen, die keiner Regierung angehören.
Das Wort in schwerer Sprache heißt Nicht-Regierungs-Organisationen.
Die Abkürzung ist NGO.
Das spricht man en-dschi-ou.

Es soll noch mehr Besprechungen und Konferenzen geben.

Thema: Zusammenarbeit in der Europäischen Union und mit allen Ländern der Erde

Zusammenarbeit mit den Institutionen der Europäischen Union (BMAS, AA, BMZ, läuft weiterhin)

Am 20.10.2017 fand eine Besprechung einer Arbeits-Gruppe statt.

Diese Gruppe beschäftigt sich besonders mit der Frage:

Wie schaffen wir Inklusion?

Damit ist gemeint:

Wie schaffen wir es, dass Menschen mit Behinderungen überall mitmachen können?

Die Gruppe heißt: Disability High Level Group.

Das spricht man: Disabiliti hei lewel group.

Am 19.5.2017 hat es ein wichtiges Treffen gegeben.

Hier trafen sich die Spezialisten der Europäischen Union.

Sie arbeiteten zusammen zum Thema:

Wie weit sind wir mit der Umsetzung der Behinderten-Rechte?

Deutschland hat bei beiden Treffen wichtige Hinweise bekommen:

Wie werden wir besser bei der Umsetzung der Behinderten-Rechte?

Große Besprechung mehrerer Länder (BMAS, AA, BMZ, Behinderten-Beauftragte/-r, läuft weiterhin)

Deutschland wird auch in Zukunft mitreden.

Wenn sich Vertreter von mehreren Ländern treffen und reden.

Im Juni 2017 hat die 10. Große Besprechung der Länder stattgefunden, die die Behinderten-Rechte umsetzen wollen.

Das war in New York.

Diese Besprechung hat unter dieser Überschrift stattgefunden:

„Das zweite Jahrzehnt der CRPD: Inklusion und uneingeschränkte Beteiligung von Menschen mit Behinderungen und ihrer repräsentativen Organisationen an der Umsetzung der Konvention“

Das meint:

Wir arbeiten schon lange daran, dass Menschen mit Behinderungen überall mitmachen können.

Die Abkürzung CRPD bedeutet:

Convention of the Rights of Persons with Disabilities

Das spricht man: Konvention der Rechte von Menschen mit Behinderungen

Damit ist gemeint: Vereinbarung über die Rechte von den Menschen mit Behinderungen.

Deutschland hat bei dieser Besprechung 2017 eine Veranstaltung mit dem Titel:

„Kommunikation/Sprache als Schlüssel für Partizipation und Teilhabe“ organisiert.

Damit ist gemeint:

Wie schaffen wir es, dass alle Menschen sich verständigen können?

Denn das ist sehr wichtig, damit alle überall mitmachen können.

3.12.2 Ergebnisse

Es gibt hier 19 Maßnahmen.

10 Maßnahmen wurden umgesetzt und laufen noch weiter.

9 Maßnahmen wurden gestartet und laufen noch weiter.

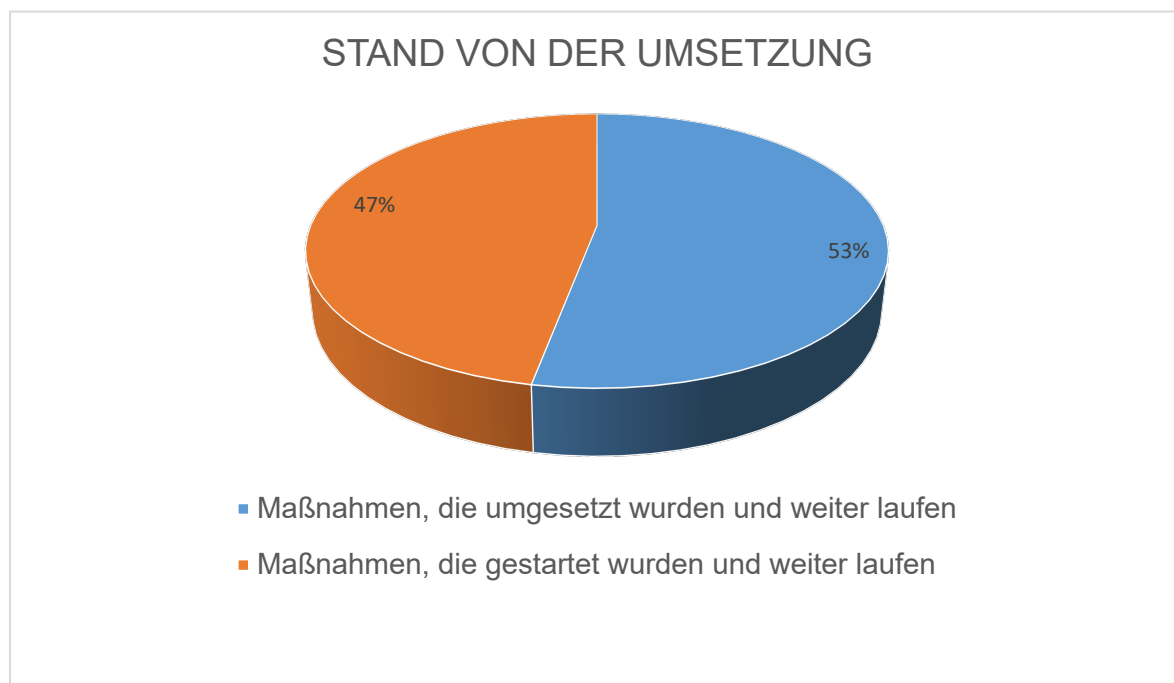


Abbildung 12: Stand von der Umsetzung im Handlungs-Feld „Internationale Zusammenarbeit“

Bei 10 Maßnahmen haben Menschen mit Behinderungen mitgedredet.

3 Maßnahmen sollen bewertet werden.

Insgesamt gibt es 19 Maßnahmen.

13 Maßnahmen davon stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 2.0.

6 Maßnahmen stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0.

Die meisten Maßnahmen werden vom Bundes-Ministerium für wirtschaftliche

Zusammenarbeit durchgeführt.

Für keine Maßnahme gibt es ein Ziel, das mit einer Zahl beschrieben werden kann.

3.13 So weit sind wir dabei anders zu denken

Das schwere Wort dafür ist: Bewusstseins-Bildung

Damit ist gemeint:

Menschen ändern, wie sie über etwas denken.

Dieses Thema ist im Nationalen-Aktions-Plan neu.

Manchmal werden Menschen mit Behinderungen benachteiligt.

Weil andere Menschen etwas Falsches von ihnen denken.

Zum Beispiel:

Menschen mit Behinderungen können nicht viel.

Das ist falsch!

Sie können ganz viel!

Dass Menschen falsche Dinge denken kommt öfter vor.

Es kann überall passieren.

Es soll nicht mehr vorkommen!

Deshalb brauchen die Menschen Informationen.

Manchmal können Menschen mit Behinderung wirklich nicht so viel.

Das liegt aber nicht an den Menschen mit Behinderungen!

Es liegt daran, dass etwas falsch organisiert ist.

Zum Beispiel:

Wenn es keinen Aufzug gibt, kommen Rollstuhl-Fahrer nicht in den 1. Stock.

Der Fehler ist: Es ist kein Aufzug da.

Immer, wenn wir etwas planen, müssen wir alle überlegen:

Wie schaffen wir es, dass alle überall mitmachen können?

3.13.1 Fertige Maßnahmen

Thema: Anders denken innerhalb der Bundes-Regierung

Die Menschen sollen entdecken: Leichte Sprache und Inklusion sind wichtig! (BAköV/BMI; dauerhaft seit 2014)

Die Bundes-Akademie für öffentliche Verwaltung hat ihr Kurs-Programm überarbeitet.

Menschen mit Behinderungen reden mit bei den Themen:

- Leichte Sprache,
- Inklusion,
- Gleich-Behandlung aller Menschen.

Außerdem gibt es Kurs-Angebote für Menschen ohne Behinderungen.
Hier können sie etwas über Menschen mit Behinderungen lernen.

Aktions-Pläne

Die Bundes-Ministerien für

- Justiz und Verwaltung,
- Verteidigung,
- für Familien, Frauen, Senioren und Kinder

haben Aktions-Pläne erstellt.

Zwei Ministerien haben ihre Aktions-Pläne bewertet.

Das Wort in schwerer Sprache ist: Evaluation.

Das Bundes-Ministerium hat Forscher beauftragt zu schauen:

Wie weit sind wir mit der Inklusion?

Wird unser Aktions-Plan gut umgesetzt?

2019 sollen die Ergebnisse da sein.

Dann wird der Aktions-Plan neu überarbeitet.

Thema: Alle sollen anders denken

Große Aktion zu den Behinderten-Rechten (BMAS; 2016-2017)

Es sind viele Anzeigen geschaltet worden.

Sie sollen zeigen:

Behinderte können ganz viel, wenn wir alles gut organisieren.

Informationen zu neuen Gesetzen sind auf die Internetseiten vom Bundes-Ministerium für Arbeit und von „Einfach machen“ geschrieben worden.

Viele Menschen haben dadurch Informationen bekommen.

Zu den Inklusions-Tagen 2017 sind wieder viele Anzeigen geschaltet worden.

Kleinere und mittlere Firmen haben eine neue Information bekommen.

Darin steht:

Wie setze ich die Behinderten-Rechte bei der Arbeit mit Computern um?

Bei der Zusammenstellung von diesen Informationen haben Behinderte mitgemacht.

Veranstaltungen zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Beratungs-Stellen für Menschen mit Behinderungen und Beratungs-Stellen für Menschen aus anderen Ländern (Behinderten-Beauftragte/-r der Bundes-Regierung, Beauftragte der Bundes-Regierung für Migration, Flüchtlinge und Integration; 2016 und 2017)

Es hat 2 Veranstaltungen gegeben.

Da wurde über Menschen mit Behinderungen aus anderen Ländern gesprochen.

Im Juni 2016 haben der Beauftragte der Bundes-Regierung für die Belange der Behinderten und der Beauftragte der Bundes-Regierung für Migration mit:

- Experten aus Behinderten-Organisationen,
- Experten aus Ausländer-Organisationen,
- Forschern,
- erfahrenen Menschen

gesprochen.

Alle haben über viele wichtige Themen diskutiert.

Die Ergebnisse wurden aufgeschrieben.

Im August gab es ein Gespräch über Flüchtlinge mit Behinderungen.

Das Ergebnis war:

Es gibt viele gute Ansätze.

Flüchtlinge mit Behinderungen werden aber noch nicht gut genug versorgt.

Im Februar 2017 gab es eine sehr große Besprechung mit über 100 Teilnehmern.

Es gab viele wichtige Hinweise, wie Deutschland besser werden könnte.

Damit Flüchtlinge mit Behinderungen besser versorgt werden.

Einen kurzen Bericht finden Sie auf der Homepage: https://www.behindertenbeauftragter.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Kurzdokumentation_Netzwerkkonferenz.html

3.13.2 Ergebnisse

Es gibt insgesamt 23 Maßnahmen.

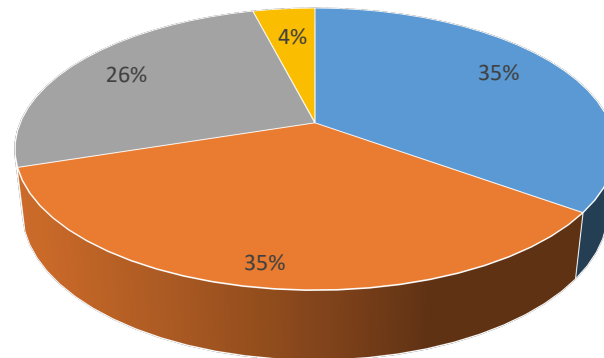
8 Maßnahmen sind bereits zu Ende.

8 Maßnahmen wurden umgesetzt und laufen noch weiter.

6 Maßnahmen wurden gestartet und laufen noch weiter.

1 Maßnahme wurde noch nicht gestartet.

STAND VON DER UMSETZUNG



- Maßnahmen, die zu Ende sind
- Maßnahmen, die umgesetzt wurden und weiter laufen
- Maßnahmen, die gestartet wurden und weiter laufen
- Maßnahmen, die noch nicht gestartet wurden

Abbildung 13: So weit sind wir dabei anders zu denken

Bei 16 Maßnahmen haben Menschen mit Behinderungen mitgedreht.

9 Maßnahmen sollen bewertet werden.

Insgesamt gibt es 23 Maßnahmen.

21 Maßnahmen davon stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 2.0.

2 Maßnahmen stammen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0.

Keine Maßnahme hat ein Ziel, das mit einer Zahl beschrieben werden kann.

4. Stand und Bewertung von der Umsetzung

4.1 Stand von der Umsetzung

Die Maßnahmen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0 und dem Nationalen-Aktions-Plan 2.0 werden gut umgesetzt.

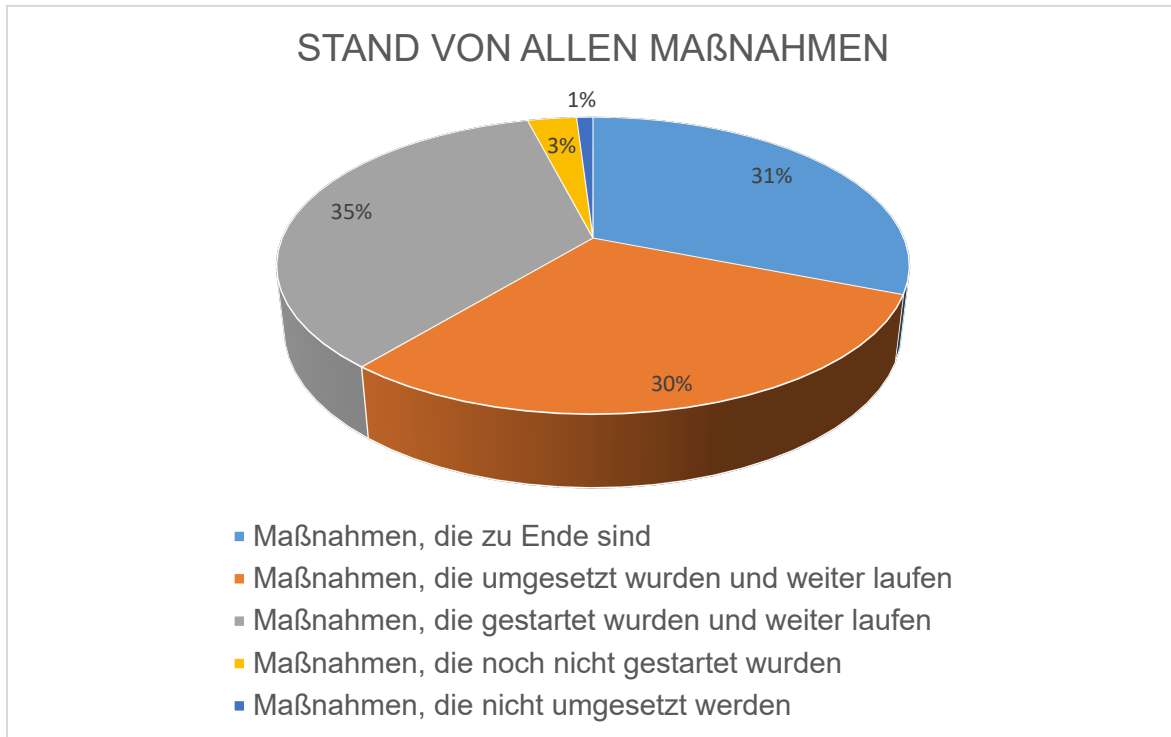


Abbildung 14: Stand von allen Maßnahmen

Insgesamt gibt es in beiden Nationalen-Aktions-Plänen 258 Maßnahmen.

Im Juli 2018 sind 80 Maßnahmen zu Ende.

77 Maßnahmen wurden umgesetzt und laufen noch weiter.

91 Maßnahmen wurden gestartet und laufen noch weiter.

8 Maßnahmen wurden noch nicht gestartet.

8 Maßnahmen sollen demnächst noch umgesetzt werden.

2 Maßnahmen werden nicht umgesetzt.

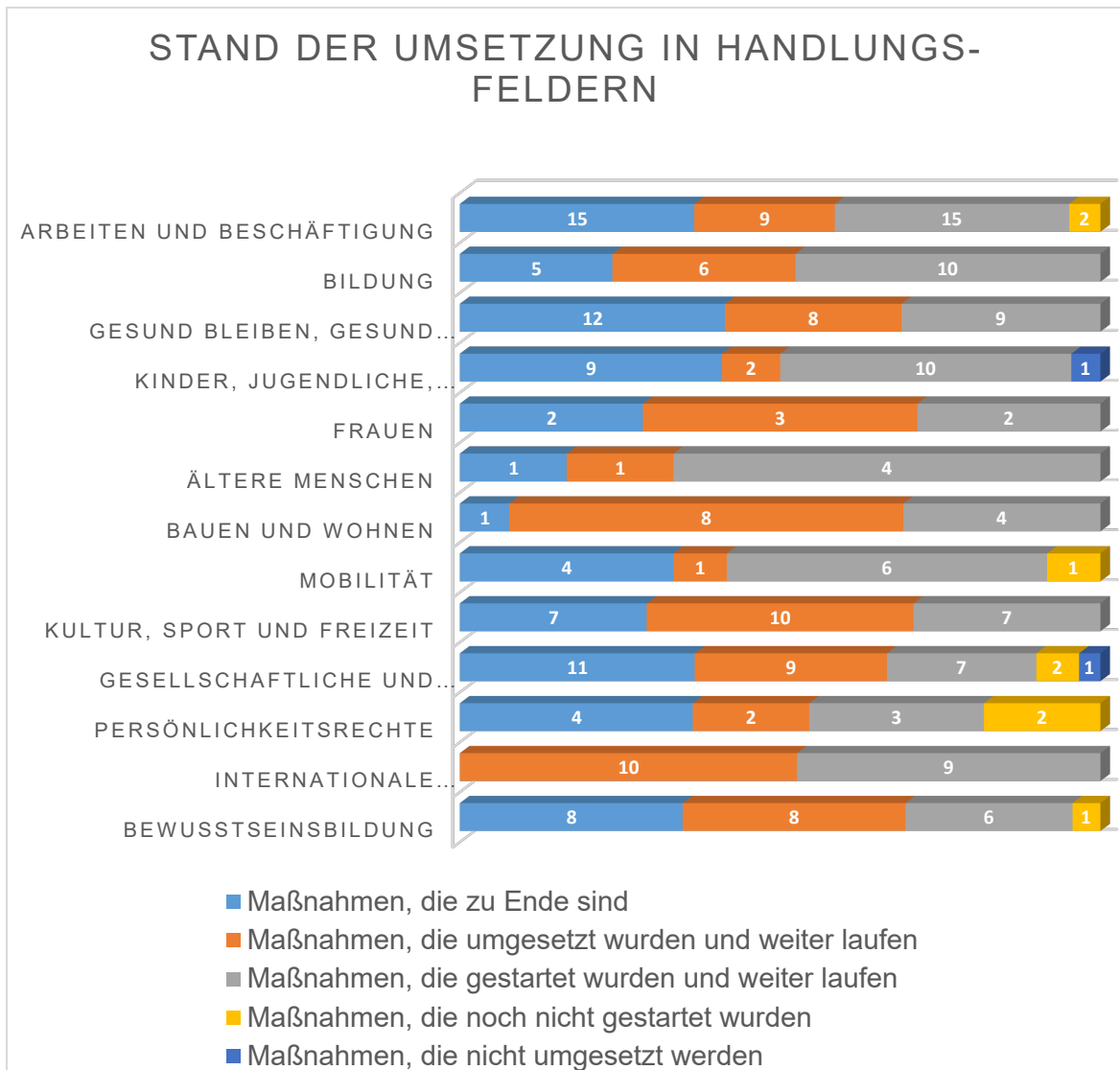


Abbildung 15: Stand von den Umsetzungen nach Themen geordnet

Wir sortieren die Maßnahmen nach Themen.

So sehen wir:

Maßnahmen zu den Themen:

- Frauen,
- Bauen und Wohnen,
- Kultur,
- Sport,
- Freizeit

Sind fast zu Ende.

Maßnahmen zu dem Thema:

- Ältere Menschen

Wurden gestartet, laufen aber noch.

Beim Thema Bewusstseins-Bildung sind die meisten Maßnahmen auch schon zu Ende.

Zwei Maßnahmen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0 werden nicht mehr umgesetzt.

Ein Jugend-Parlament für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen wird zum Beispiel nicht mehr eingerichtet.

Es gibt nämlich jetzt ein Plan-Spiel beim Deutschen Bundes-Tag.

Dies ist noch besser als das Jugend-Parlament.

Außerdem untersuchen Forscher jetzt doch nicht mehr die Lebensbedingungen von taub-blinden Menschen.

Es gab nämlich in Köln schon Forscher, die sich damit beschäftigt haben.

Das eigene Merk-Zeichen für taub-blinde Menschen wurde natürlich trotzdem eingeführt.

MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN REDETEN BEI DEN MAßNAHMEN MIT UND MAßNAHMEN, DIE BEWERTET WURDEN

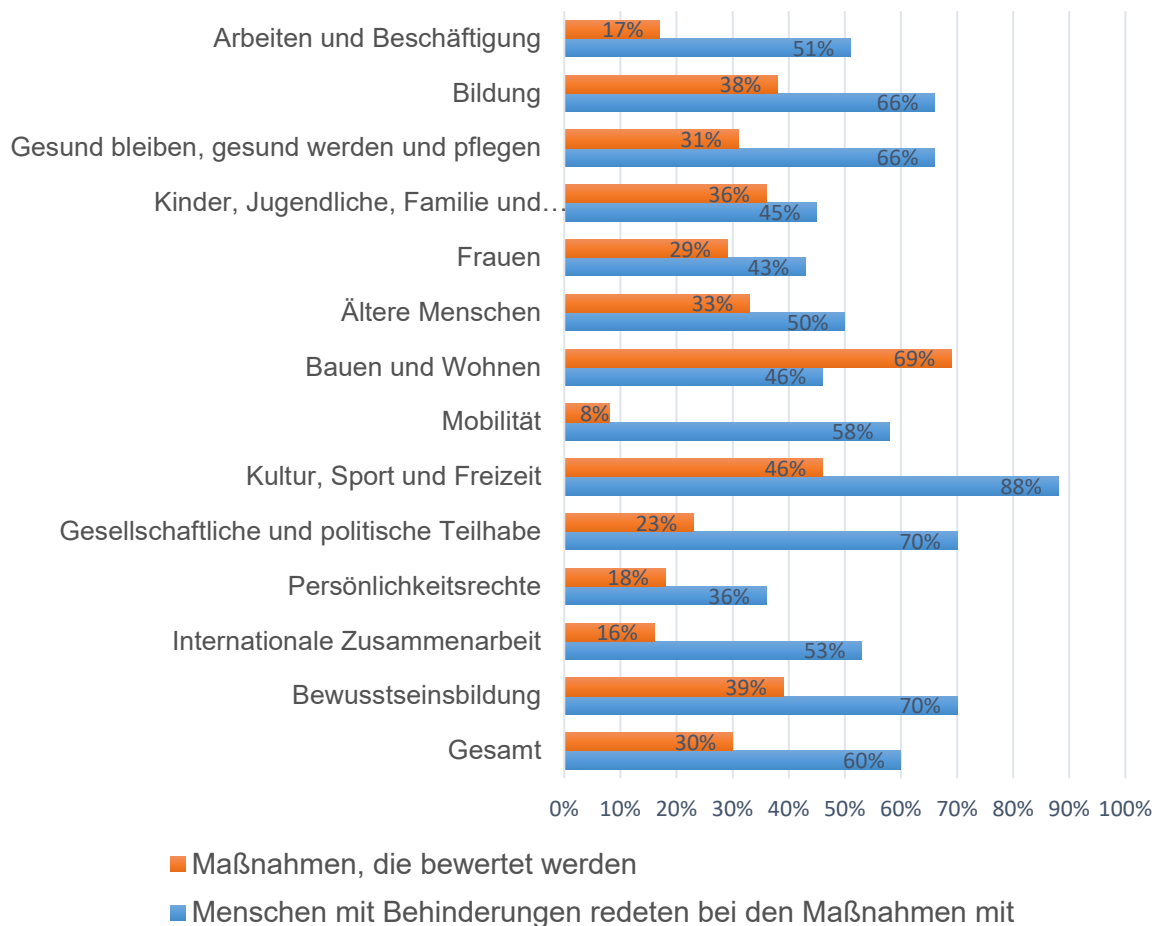


Abbildung 16: Menschen mit Behinderungen redeten bei den Maßnahmen mit und Maßnahmen, die bewertet wurden

78 Maßnahmen werden insgesamt bewertet.

Das Wort in schwerer Sprache dafür ist Evaluation.

Fast ein Drittel von den Maßnahmen soll zum Schluss genau angesehen werden:

Was ist gut gelaufen?

Was könnte besser sein?

Vor allem beim Thema Bauen und Wohnen werden viele Maßnahmen noch mal genau angeschaut und bewertet.

Beim Thema Kultur, Sport und Freizeit sind bei ganz vielen Maßnahmen Menschen mit Behinderungen beteiligt worden.

Im Nationalen-Aktions-Plan 2.0 gab es bei 4 Maßnahmen Ziele, die mit einer Zahl beschrieben werden.

Diese Maßnahmen sind aber noch nicht fertig.
Deshalb kann man noch nicht sehen, ob die Ziele erreicht wurden.

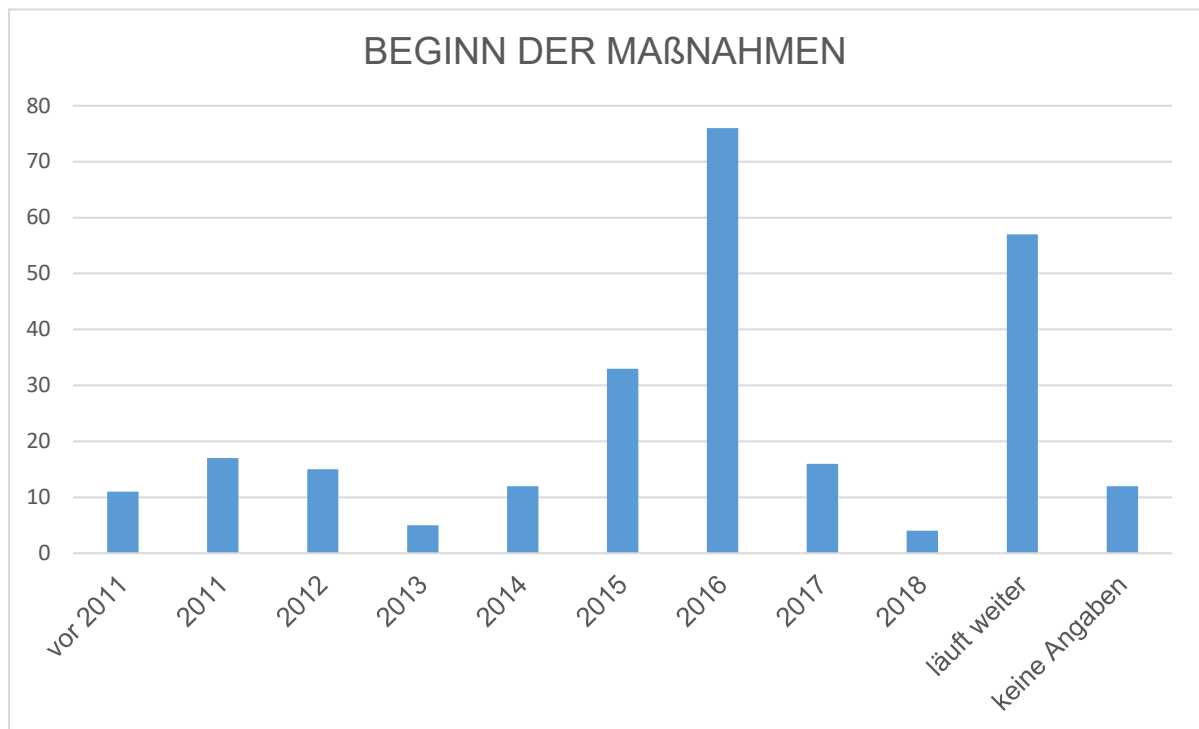


Abbildung 17: Beginn der Maßnahmen

Hier sehen Sie den Start der Maßnahmen.

Im Jahr 2011 haben die ersten Maßnahmen von dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0 begonnen.

Im Jahr 2016 ist dann der Nationale-Aktions-Plan 2.0 gestartet.

In den Jahren 2015 und 2016 sind noch viel mehr Maßnahmen gestartet.

Bis zum Juli 2018 konnten ganz viele Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden.

4.2 Bewertung der Umsetzung

Mehr als die Hälfte von den Maßnahmen laufen schon oder sind sogar schon fertig.

Viele Maßnahmen sollen immer weiter laufen.

Viele Maßnahmen laufen auch immer weiter.

Das sind dann keine Projekte mehr.

Es ist ein neuer Alltag entstanden.

Viele Maßnahmen gehören jetzt fest zur Behinderten-Politik in Deutschland.

Viele Menschen arbeiten jetzt zusammen.

Dadurch werden die Ergebnisse immer besser.

Seit dem Nationalen-Aktions-Plan 2.0 ist etwas neues entstanden:

Die verschiedenen Abteilungen der Regierung machen nun alle mit.

In allen Bereichen sind Maßnahmen abgeschlossen worden.

In allen Bereichen von dem Leben ist Inklusion ja auch wichtig.

Inklusion bedeutet:

Alle dürfen überall mitmachen.

Keiner darf ausgeschlossen werden.

Wir müssen alles gut organisieren.

Dann geht das auch.

Menschen mit Behinderungen brauchen manchmal Unterstützung.

Diese Unterstützung kann sehr unterschiedlich sein.

Die vielen verschiedenen Maßnahmen von dem Nationalen-Aktions-Plan zeigen das.

Die Maßnahmen sind ganz verschieden.

So unterschiedlich, wie die Menschen mit Behinderungen es brauchen.

Schön, dass alle gemeinsam daran arbeiten!

Wir freuen uns auch über den Bereich „Bewusstseins-Bildung“.

Damit ist gemeint:

Menschen können lernen, anders zu denken.

Sie können ihre Meinung über Menschen mit Behinderungen ändern.

Dazu gibt es auch viele Maßnahmen.

Sie wurden besonders schnell und gut umgesetzt.

Alle Menschen brauchen Informationen darüber.

Alle Menschen müssen sehen:

Menschen mit Behinderungen können ganz viel.

Wenn das alle Menschen wissen kann es überall Inklusion geben.

Dann können alle Menschen überall mitmachen.

Der Bereich „Bewusstseins-Bildung“ ist ganz wichtig.

Er hat nämlich immer mit dem ganzen Leben zu tun.

Veränderungen im Leben der Menschen beginnen immer mit neuen Gedanken.

Mehr Menschen müssen entdecken:

Menschen mit Behinderungen können ganz viel.

Damit mehr Menschen dabei mithelfen die Inklusion möglich zu machen.

Nicht nur die Bundes-Regierung hat einen Aktions-Plan.

Hier gibt es zusätzlich eigene Aktions-Pläne:

- Bundes-Länder
- Städte und Gemeinden

- Firmen
- Hochschulen
- Andere Organisationen

Daran sehen wir:

Viele Menschen haben schon ihre Meinung geändert.

Viele Menschen möchten jetzt bei der Inklusion mithelfen.

Die Bundes-Regierung unterstützt diese Menschen.

Auf der Internetseite www.gemeinsam-einfach-machen.de finden Sie viele Aktions-Pläne.

Es sind so viele, dass jeder merken kann:

Inklusion ist wichtig.

Wir sehen auch:

Inklusion herzustellen hat mit allen und allem zu tun.

Wir müssen weiter informieren und motivieren.

Alle müssen bei der Inklusion mithelfen!

Etwa jede dritte Maßnahme soll bewertet werden.

Das Wort in schwerer Sprache dafür ist: Evaluation.

Wie bewertet wird, ist dabei sehr unterschiedlich.

Bei manchen Maßnahmen wird ganz aufwändig untersucht und bewertet.

Bei anderen werden nur Frage-Bögen ausgewertet.

An etwa zwei von drei Maßnahmen haben Menschen mit Behinderungen mitgeredet.

Das ist ein guter Erfolg!

Denn:

Gemeinsam geht es besser!

Das muss selbstverständlich werden.

Behinderte und nicht-behinderte Menschen müssen zusammen arbeiten.

Wir wollen die Nationalen-Aktions-Pläne weiter entwickeln.

Dafür brauchen wir die Erfahrungen der Menschen mit Behinderungen.

Nur ganz wenige Maßnahmen sind nicht umgesetzt worden.

Manchmal wird eine Maßnahme plötzlich überflüssig.

Dann muss man sie ja nicht mehr umsetzen.

Sonst sollte man aber immer alle Maßnahmen auch umsetzen.

Beim Nationalen-Aktions-Plan wurden zum ersten Mal auch Ziele genannt, die man mit einer Zahl beschreiben kann.

Das heißt in schwerer Sprache:

quantitatives Ziel.

Mit einer Zahl als Ziel kann man den Erfolg besonders gut sehen.
Manchmal macht eine Zahl aber gar keinen Sinn.

Nur wenige Maßnahmen warten noch auf ihre Umsetzung.
Der Nationale-Aktions-Plan muss auf jeden Fall weiter geführt werden.
Auch neue Maßnahmen müssen entwickelt werden.

Einige sehr schwierige Maßnahmen sind schon sehr erfolgreich umgesetzt worden.
Dazu gehören Änderungen bei den Gesetzen.
Zum Beispiel:

- das Bundes-Teil-Habe-Gesetz.
- die Weiter-Entwicklung von dem Behinderten-Gleich-Stellungs-Gesetz.

Es konnten auch viele

- Förder-Programme
- Forschungs-Projekte
- Veranstaltungen

umgesetzt werden.

Viel mehr Menschen finden jetzt Inklusion wichtig.
Schritt für Schritt arbeiten wir daran.
Manchmal helfen schon kleine Schritte.
Manchmal sind aber auch große Maßnahmen nötig.
Damit Menschen mit Behinderungen überallmitmachen können.

5. Schluss

Wir müssen uns etwas überlegen:

Die Menschen werden immer älter.

Deshalb gibt es immer mehr Menschen mit Behinderungen.

Es werden immer mehr Computer eingesetzt.

Auch das verändert das Leben von den Menschen sehr.

Zum Beispiel verändert sich die Arbeit sehr.

Die Computer können vielleicht helfen das Leben von den Menschen mit Behinderungen leichter zu machen.

Der Nationale-Aktions-Plan soll weiter entwickelt werden.

Der Schwer-Punkt soll dann darauf liegen:

Wie können Computer bei der Inklusion helfen?

Deutschland möchte die Computer-Technik nutzen.

Vor allem die Verwaltung soll damit besser auf die Bedürfnisse von den Behinderten eingehen.

Menschen mit Behinderungen sollen überall mitmachen können.

Es gibt schon viele gute Entwicklungen.

Aber wir sind noch nicht fertig.

Daran muss noch weiter gearbeitet werden:

- selber bestimmen
- überall mitmachen können
- das Leben selber gestalten können
- rechtlichen Schutz haben.

Der Nationale-Aktions-Plan muss deshalb immer weiter entwickelt werden.

Die Maßnahmen müssen immer weiter umgesetzt werden.

Sie müssen auch verändert werden.

Wenn es nötig ist.

In Zukunft müssen wir uns noch darum kümmern:

- Lebens-Umgebungen, in denen Behinderte gut klarkommen.
- Schutz vor Gewalt.
- Wo kann der Computer mithelfen.
- medizinische Angebote für alle.
- Auszubildende lernen, wie man etwas barriere-frei macht.

Die Bundes-Ministerien müssen das Geld dafür geben.

Inklusion hat mit vielen Bereichen zu tun.

Deshalb müssen alle Bereiche zusammen arbeiten.

Menschen mit Behinderungen sollen dabei mitarbeiten.

Wie es gerade läuft mit den Maßnahmen von den Aktions-Plänen können Sie im Internet lesen: www.gemeinsam-einfach-machen.de

Einen Bericht über die Maßnahmen von dem Nationalen-Aktions-Plan soll jetzt regelmäßig geschrieben werden.

6. Anhang: Stand der Umsetzung von den Maßnahmen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0 und 2.0 ab 2016

In dieser Tabelle können Sie die Maßnahmen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 2.0 lesen. Die sind blau.

Die Maßnahmen aus dem Nationalen-Aktions-Plan 1.0 sind dunkelblau.

So heißt die Maßnahme	Verantwortlich	So lange dauert die Maßnahme laut Nationalem-Aktions-Plan 2.0	So weit ist die Umsetzung im Juli 2018	Durften Menschen mit Behinderungen auch etwas dazu sagen?
Handlungs-Feld Arbeit und Beschäftigung				
Berufs-Orientierung, Ausbildung und Vermittlung				
Förder-Programm um Menschen mit Behinderung zu beraten. Damit Menschen mit Behinderung zu den anderen Menschen dazu gehören können. Das Programm heißt: Förderprogramm zur intensivierten Eingliederung und Beratung von schwerbehinderten Menschen	BMAS	2014-2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Besser schauen können, welche Berufe es gibt. Das Programm heißt: Stärkung der Berufs-Orientierung	BMAS	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	
Alle machen mit beim Programm Bildungs-Ketten. Das Programm heißt: Inklusion in der Initiative Bildungsketten	BMBF, BMAS und BA	2015-2020	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Verbesserung von den Bildungs-Maßnahmen von dem Projekt „PAUA“. Das Programm heißt: Förderung von betriebsnahen inklusiven Bildungsmaßnahmen - Projekt „PAUA“	BMAS	2014-2017	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Die Studie zu dem Thema „Diversity-Maßnahmen und Diskriminierungsrisiken“. Das Programm heißt: Studie zum Thema „Diversity-Maßnahmen und Diskriminierungsrisiken“	ADS	05/2015-09/2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x

Ein Telefon für taube Menschen bei der Bundes-Agentur für Arbeit. Die Abkürzung von Bundes-Agentur für Arbeit ist BA. Das Programm heißt: Gebärdentelefon bei der Bundes-Agentur für Arbeit (BA)	Bundes-Agentur für Arbeit	ab 2012	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Beratungs-Fehler in dem Sozial-Gesetz-Buch 2 verbessern oder abschaffen. Die Abkürzung von Sozial-Gesetz-Buch 2 ist SGB II. Das Programm heißt: Behebung von Beratungsdefiziten im Bereich des SGB II	Leistungs-Träger nach dem SGB II	ab 2011	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Auch Menschen mit Behinderungen können Berufs-Schulen besuchen. Das Programm heißt: Inklusive Ausbildungsstrukturen in außerbetrieblicher Ausbildung	Bundes-Agentur für Arbeit	2011-2016	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Eine Begleitung für behinderte Menschen in ihren Start von ihrer Ausbildung. Das Programm heißt: Berufseinstiegsbegleitung in die betriebliche Ausbildung	BMAS, BMBF	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Die Regelung von der Ausbildung ist für alle gleich. Das Programm heißt: Einheitliche Regelungen in der Ausbildung	BMWi, BMAS und BMBF	2010-2014	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Ausbildungs-Betriebe arbeiten mit Berufs-Bildungs-Werken zusammen. Das Programm heißt: Verzahnte Ausbildung mit Berufsbildungswerken (VAmB)	BMAS	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Eine Ausbildung mit Ausbildungs-Bausteinen machen. Das Projekt heißt TrialNet. Das Programm heißt: Projekt TrialNet: Ausbildung mit Ausbildungsbausteinen	BMAS	bis 2014	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Zu etwas dazu gehören in dem man mit redet. Das Programm heißt: IdA - Integration durch Austausch	BMAS	bis 2015	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Behinderte Menschen können eine Ausbildung zum IT Fach-Informatiker machen. Das Programm heißt: Projekt: IT Ausbildungsverbund (IT Fachinformatiker Ausbildung für Menschen mit Behinderungen)	BMI	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x

Behinderte können auf dem allgemeinen Arbeits-Markt eine Arbeit finden. (Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt)

Es werden mehr Arbeits-Plätze für behinderte Menschen geschaffen. Das Programm heißt: Schaffung von mehr Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt	BMAS	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Die Projekte, die behinderte Menschen einbeziehen werden weiter entwickelt. Das Programm heißt: Weiterentwicklung der Integrationsprojekte	BMAS	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	
Die Projekte, die behinderte Menschen einbeziehen werden verbessert. Das Programm heißt: Förderung von Integrationsprojekten	BMAS	2016-2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Für Arbeit-Geber wird es leichter Menschen mit Behinderungen eine Arbeit zu geben. Das Programm heißt: Sensibilisierung der Arbeitgeber für die Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen	BMAS	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Nationale Versammlung zu dem Thema „Zukunft inklusiven Arbeitens“. Das Programm heißt: Nationale Konferenz zur „Zukunft inklusiven Arbeitens“	BMAS	ab 2018	Maßnahme wurde noch nicht gestartet	
Behinderte Menschen können im Öffentlichen Dienst arbeiten. Das Programm heißt: Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für schwerbehinderte Menschen im Öffentlichen Dienst	BMVg	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Schwer-behinderten-Vertretungen haben mehr Rechte. Das Programm heißt: Stärkung der Rechte der Schwerbehindertenvertretungen	BMAS	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Ein Experte hat sich „Chancen und Risiken der Digitalisierung der Arbeitswelt für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung“ angeguckt. Das Programm heißt: Kurzexpertise „Chancen und Risiken der Digitalisierung der Arbeitswelt für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung“	BMAS	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	
Bewertung von Inklusion. Inklusion heißt behinderte Menschen einzu-beziehen. Das Programm heißt: Evaluation der Initiative Inklusion	BMAS	2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Projekt für Ausbildung und Beschäftigung. Das Programm heißt: Initiative für Ausbildung und Beschäftigung	BMAS	2012-2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x

Programm „Initiative Inklusion“	BMAS	ab 2011	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Dürfen behinderte Menschen am Arbeits-Leben teilnehmen? Das Programm heißt: Evaluation von Leistungen zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben	BMAS	2009-2015	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Werk-Stätten für Menschen mit Behinderungen				
Behinderte dürfen in den Werk-Stätten mehr mitbestimmen. Das Programm heißt: Stärkung der Werkstatträte	BMAS	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Frauen werden in Werk-Stätten besser geschützt. Das Programm heißt: Stärkung der Rechte von Frauen in Werkstätten	BMAS, BMFSFJ	fortlaufend	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Bundes weite Berücksichtigung von Werk-Stätten bei der Vergabe öffentlicher Aufträge	Alle Ressorts, federführend BMAS	2011/2012	Maßnahme wurde noch nicht gestartet	
Nach der Krankheit zurück in die Arbeit kommen. Als Behinderter in einen Beruf einsteigen. Das schwierige Wort dafür ist Berufliche Rehabilitation				
Menschen sprechen über eine Lösung damit Arbeitslose schneller wieder in den Beruf finden. Das Programm heißt: Dialogprozess zur Verbesserung des Zugangs von Langzeitarbeitslosen im SGB II zur beruflichen Rehabilitation.	BMAS	2015-2017	Maßnahme ist schon zu Ende	
Menschen mit einer seelischen Beeinträchtigung sollen auch arbeiten gehen können. Das Programm heißt: Förderung der beruflichen Integration von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen - Projekt „#rehtagramm“	BMAS	10/2015-09/2017	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Die Maßnahmen für Bildung und die Maßnahmen – Expertenforum „Chefsache Inklusion“ sollen zusammen arbeiten. Das Programm heißt: Aufbau von Partnerschaften zwischen BFW und Unternehmen - Expertenforum „Chefsache Inklusion“	BMAS	2014-2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Flüchtlinge sollen auch Arbeit finden können. Das Programm heißt: Unterstützung der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen durch Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation	BMAS	ab 2015	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	

Sichere und gesunde Arbeits-Bedingungen

Arbeits-Programm „Psyche“ von der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutz-Strategie (GDA)	BMAS	bis 2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Auch Menschen im Rollstuhl sollen in einer Firma sein können. Das Programm heißt: Studie zur Barrierefreiheit in Unternehmen	BMAS	2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Wie die Arbeit sein muss damit auch Menschen im Rollstuhl arbeiten können. Das Programm heißt: Leitfäden zur barrierefreien Arbeitsgestaltung	DGUV, BMAS	ab 2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x

Es soll leichter für Arbeit-Geber sein behinderten Menschen Arbeit zu geben. Das schwierige Wort dafür ist: Sensibilisierung von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern

Inklusionskompetenz bei Kammern	BMAS	ab 2011	Maßnahme ist schon zu Ende	
www.einfach-teilhaben.de soll verbessert werden. Das Programm heißt: Ausbau von www.einfach-teilhaben.de	BMAS	2011-2012	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
„Nationale CSR-Strategie“	BMAS	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
„Charta der Vielfalt“	Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Arbeit-Geber bekommen einen Preis. Das Programm heißt: Auszeichnung für Arbeitgeber	BMAS	fortlaufend	Maßnahme ist schon zu Ende	x

Handlungs-Feld Bildung

Ausbildung und Fortbildung und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften

Bundes-Länder und Länder sollen sich über inklusive Bildung unterhalten. Inklusive Bildung ist Bildung für alle. Das Projekt heißt: Institutionalisierung eines bund-länderübergreifenden Austauschs zur inklusiven Bildung	KMK, BMBF und BMAS	ab 2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
---	--------------------	---------	--	--

Früh-Pädagogische Arbeiter sollen besser werden. Das Programm heißt: Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte - WiFF	BMBF	2008-2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Lehrer sollen besser werden. Das Programm heißt: Qualitätsoffensive Lehrerbildung	BMBF	2015-2023	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Hilfe für die Europäische Agentur damit die Bildung für behinderte Menschen besser wird. Das Programm heißt: Unterstützung der Europäischen Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung	BMBF	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Projekt „Raum und Inklusion“	BMBF	2015-2018	Maßnahme ist schon zu Ende und wurde veröffentlicht	x
„Jakob-Muth Preis“ wird übergeben. Das Programm heißt: Verleihung des „Jakob-Muth Preises“ Preisverleihung 2017 Nachdenken über was gemacht werden soll	Beauftragte der Bundes-Regierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen	bis 2017, 2017-2018, ab 2018	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Deutschland und die Bundes-Länder von Deutschland sollen besser werden können. Das Programm heißt: Qualifizierungsinitiative von Bund und Ländern	BMBF	2008-2015	Maßnahme ist schon zu Ende	
Menschen, die sehr viel darüber wissen, sollen bei der UNESCO über „inklusive Bildung“ reden. Das Programm heißt: Expertenkreis „Inklusive Bildung“ der Deutschen UNESCO-Kommission	BMAS, BMBF und BMZ	seit 2010	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Behinderte Menschen sollen auch in anderen Ländern auf deutsche Schulen gehen können. Das Programm heißt: Inklusiver Unterricht an deutschen Auslandsschulen	AA	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Hochschule				
Informations- und Beratungs-Stelle Studium und Behinderung.	BMBF	2013-2019	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Erhebung „beeinträchtigt studieren – best 2“.	BMBF	2015-2018	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x

Zeitverträge in der Wissenschaft sollen länger gelten.	BMBF	ab 2016	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Das Projekt „ProBas“ von dem Paul-Ehrlich-Institut soll besser werden. Das Programm heißt: Förderung des Projekts „ProBas“ des Paul-Ehrlich-Instituts	BMG	seit 2010	Maßnahme ist schon zu Ende	x

Bildungs- und Teil-Habe-Forschung

Teilhabe-Forschung Das Programm heißt: Teilhabeforschung	BMAS, BMBF, BMWi, BMI, BMVI und BMF	ab 2016	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter durch das Aktionsbündnis Teilhabeforschung	x
Auch Menschen mit Behinderung können mit forschen. Das Programm heißt: Ausrichtung von Forschungsvorhaben auf inklusive Bildung	BMBF	2016-2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Die Forschung soll besser werden damit mehr Menschen mit machen. Auch mehr behinderte Menschen. Das Programm heißt: Forschungsförderprogramme für mehr Teilhabe und Inklusion	BMBF	2014-2015	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Wie kann die Ausbildung für behinderte Menschen besser werden. Das Programm heißt: Studie Inklusion in der Ausbildung	BMWi	2015-2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Fragen zu der inklusiven Bildung im Rahmen-Programm zur Förderung der empirischen Bildungs-Forschung berücksichtigen.	BMBF	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Berücksichtigung von Fragen inklusiver Bildung im Bereich Medien in der Bildung	BMBF	2009-2012	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Nationales Bildungspanel (NEPS)	BMBF	seit 2010	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Nationaler Bildungsbericht	BMBF	fortlaufend seit 2006	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	

Handlungs-Feld Rehabilitation und Gesundheit und Pflege

Rehabilitation

Erneuerung der Eingliederungs-Hilfe - Bestandteil von dem „Bundesteilhabegesetzes“	BMAS	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Das „Bundesteilhabegesetz“ soll im 9. Buch von den Sozial-Gesetz-Büchern besser werden. Das Programm heißt: Weiterentwicklung der Teilhabeleistungen im Neunten Buch Sozialgesetzbuch, Teil 1 - Bestandteil des „Bundesteilhabegesetzes“	BMAS	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Es soll ein Gesetz geben damit Menschen leichter in die Rente gehen können und damit es mehr Geld für die Teil-Habe gibt. Das Programm heißt: Gesetz zur Flexibilisierung des Übergangs vom Erwerbsleben in den Ruhestand und zur Stärkung der Leistungen zur Teilhabe	BMAS	2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Das Projekt „RehaInnovativen“ soll besser werden. Das Programm heißt: Weiterentwicklung der medizinischen und medizinisch-beruflichen Rehabilitation Projekt „RehaInnovativen“	BMAS	4 bis 5 Jahre	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Seelisch kranke Flüchtlinge sollen auch arbeiten gehen können. Das Programm heißt: Unterstützung und Förderung der Integration psychisch kranker Flüchtlinge in die Arbeits- und Sozialwelt	BMAS, BMG	2015-2016	Maßnahme ist schon zu Ende	
Verbesserung von der Sozialen Entschädigung und der Opfer-Entschädigung Das Programm heißt: Reform des Rechts der Sozialen Entschädigung und der Opferentschädigung	BMAS	2016-2017	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Wettbewerb „Light Cares - Photonische Technologien für Menschen mit Behinderungen“	BMBF	ab 2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Das Projekt „Partizipatives Monitoring der aktuellen Entwicklung des Rehabilitations- und Teilhaberechts“ soll besser werden. Das Programm heißt: Förderung des Projekts „Partizipatives Monitoring der aktuellen Entwicklung des Rehabilitations- und Teilhaberechts“	BMAS	2015-2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Eine einheitliche und ganze Methode um heraus zu finden was für die Habilitation und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen gebraucht wird.	BMAS	2012-2015	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Menschen mit Rollstuhl können auch in Rehabilitations-Einrichtungen rein.	BMAS	2012	Maßnahme ist schon zu Ende	

Das Programm heißt: Untersuchung zur Umsetzung der Barrierefreiheit in Rehabilitationseinrichtungen				
Gesundheit				
Menschen mit Roll-Stühlen sollen in so viele Unternehmen wie möglich können. Besonders in Arztpraxen. Das Programm heißt: Initiative für Barrierefreiheit in Unternehmen, insbesondere zum Thema „Barrierefreie Arztpraxen“	BMWi, BMG, BMF, BMI, BMAS	ab 2016	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
GKV-Versorgungs-Stärkungs-Gesetz	BMG	ab 2015	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Kinder und Erwachsene mit dem Fetalem-Alkoholsyndrom sollen gesund werden. Das Programm heißt: Gesundheit von Kindern und Erwachsenen mit FAS/FASD	BMG	ab 2016	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Die Forschung „Studien in der Versorgungs-Forschung“ soll besser werden. Das Programm heißt: Forschungsförderprogramm „Studien in der Versorgungsforschung“	BMBF	2012-2017	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Frauen mit Behinderungen können zum Frauen Arzt gehen. Das Programm heißt: Gynäkologische Versorgung von Frauen mit Behinderungen	BMG	ab 2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Menschen mit Roll-Stühlen können in die Arzt- und Klink-Auskunft. Das Programm heißt: Ausbau der barrierefreien Arzt- und Klinikauskunft	BMAS	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Verhütung soll besser werden. Das Programm heißt: Stärkung der Prävention	BMG	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Ärzte und Kranken-Pfleger wissen wie sie mit behinderten Menschen umgehen müssen. Das Programm heißt: Sensibilisierung des medizinischen Personals für die Belange behinderter Menschen	BMAS	2013	Maßnahme ist schon zu Ende	
Menschen mit einer Behinderung und mit Alzheimer sollen im Krankenhaus besser versorgt werden	BMG und BMFSFJ	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x

Das Programm heißt: Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Behinderungen, insbesondere Demenz, im Krankenhaus.				
Jeder soll ein Hör-Gerät haben, wenn er eins braucht. Das Programm heißt: Klärung der Zuständigkeit bei der Versorgung mit Hörgeräten	BMG und BMAS	2011	Maßnahme ist schon zu Ende	
Die Gesundheit von Frauen mit Behinderungen soll besser versorgt werden. Das Programm heißt: Gesundheitsversorgung von Frauen mit Behinderungen	BMG und BMFSFJ	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Pflege				
Die Pflege-Versicherung soll besser werden. Das Programm heißt: Verbesserungen in der Sozialen Pflegeversicherung - Pflegestärkungsgesetz I	BMG	ab 2015	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Verbesserungen in der Sozialen Pflegeversicherung - Pflegestärkungsgesetz II	BMG	ab 2017	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Es soll eine Gemeinschaft in der Pflege geben. Das Programm heißt: Stärkung der Rolle der Kommunen in der Pflege	BMG	ab 2017	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Es gibt eine neue Erklärung was Pflege-Bedürftigkeit ist. Das Programm heißt: Einführung einer neuen, differenzierteren Definition der Pflegebedürftigkeit	BMG	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Eigenes Geld für die Pflege-Versicherung. Das Programm heißt: Persönliches Budget in der Pflegeversicherung	BMG, BMAS, GKV Spitzenverband	2011-2015	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Wie viel Aufwand braucht man für „Antragsverfahren auf gesetzliche Leistungen für pflegebedürftige und chronisch kranke Menschen“? Das Programm heißt: Untersuchung zum Erfüllungsaufwand „Antragsverfahren auf gesetzliche Leistungen für pflegebedürftige und chronisch kranke Menschen“	BK, BMG, BMAS und BMFSFJ	2011-2012	Maßnahme ist schon zu Ende	
Menschen sollen schneller Hilfe Zuhause bekommen. Das Programm heißt: Stärkung der wohnortnahen häuslichen Versorgung	BMG	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Eine Nummer die man anrufen kann, wenn man Pflege braucht. Das Programm heißt: Pflgetelefon	BMFSFJ	ab 2012	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	

Handlungs-Feld Kinder, Jugendliche, Familie und Partnerschaft

Kinder und Jugendliche				
Die Früh-Förderung soll besser werden. Das Programm heißt: Verbesserung der Komplexleistung Frühförderung	BMAS	2016	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Auch Kinder mit Behinderungen können in den Kinder-Garten gehen. Das Programm heißt: Inklusive Kindertagesstätten	BMFSFJ	2016-2019	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Die Kinder- und Jugendhilfe soll für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen da sein. Das Programm heißt: Zusammenführung von Leistungen für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung unter dem Dach der Kinder- und Jugendhilfe	BMFSFJ	2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Prüfung von dem § 1631b aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch Das Programm heißt: Prüfung etwaigen Reformbedarfs bei § 1631b BGB	BMJV	2017	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Mädchen und Jungen mit Behinderungen bekommen Hilfe von der Behinderten-Hilfe wenn ihnen weh getan wird. Das Programm heißt: Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor (sexualisierter) Gewalt in Einrichtungen der Behindertenhilfe	BMFSFJ	2015-2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Mädchen mit geistiger Behinderung sollen wissen was sie tun müssen, wenn sie sexuell missbraucht werden. Das Programm heißt: Programm für Mädchen mit geistiger Behinderung zur Prävention von sexuellem Missbrauch	BMBF	2012-2016	Maßnahme ist schon zu Ende	
Menschen können Familie, Pflege und Beruf haben. Das Programm heißt: Gesetz zur Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf	BMFSFJ	2015	Maßnahme ist schon zu Ende	
Das Adoptieren soll leichter und besser werden. Das Programm heißt: Weiterentwicklung des Adoptionswesens	BMFSFJ	2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Stiftung „Anerkennung und Hilfe“	BMAS	ab 2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x

Die Daten-Basis von der Kinder-Betreuung von behinderten Kindern soll besser werden. Das Programm heißt: Verbesserung der Datenbasis zur inklusiven Kinderbetreuung	BMFSFJ	bis 2014	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Forschung von sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Das Programm heißt: Forschungsvorhaben im Zusammenhang mit sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche	BMBF	2012-2020	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Jugend-Parlament	BMAS	2013	Maßnahme wird nicht umgesetzt	
Mütter und Väter				
Mütter und Väter mit Behinderungen können ein leichteres Leben führen. Das Programm heißt: Verbesserung der Situation von Müttern und Vätern mit Behinderung	BMAS	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Das Mutter-Schutz-Gesetz soll besser werden. Das Programm heißt: Verbesserung des Mutterschutzgesetzes	BMFSFJ	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Menschen, die behinderte Kinder haben, müssen nicht so viel arbeiten. Damit sie sich um ihre Kinder kümmern können. Das Programm heißt: Entlastung von Arbeitnehmer/innen, die behinderte Kinder betreuen	BMAS	2012-2015	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Partnerschaft				
Der Einkommens-Einsatz von dem Partner bei der Eingliederungs-Hilfe. Das Programm heißt: Verbesserung des Einkommenseinsatzes des Partners bei der Eingliederungshilfe	BMAS	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Sexualität				
Die Rechte von Menschen die gleichzeitig Mädchen und Junge sind sollen besser werden. Das Programm heißt: Menschen- und Persönlichkeitsrechte intergeschlechtlicher Menschen stärken	BMFSFJ	2014-2017	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	

Fachtagung „Die rechtliche Situation von Trans* und intergeschlechtlichen Menschen in Deutschland und Europa“	ADS	07.10.2015	Maßnahme ist schon zu Ende	
Menschen sollen zum Thema „Sexualität/Sexualaufklärung und Behinderung“ informiert werden. Das Programm heißt: Aufklärungsmaßnahmen zum Themenkomplex „Sexualität/Sexualaufklärung und Behinderung“	BMFSFJ	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Materialien, die Menschen aufklären sollen, werden neu und besser gemacht. Das Programm heißt: Fortentwicklung von Aufklärungsmaterialien für Menschen mit Behinderungen	BMFSFJ und BZgA	2011	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Wird Sexual-Kunde in der Schule gut gemacht? Das Programm heißt: Überprüfung von Richtlinien und Lehrplänen zur Sexualaufklärung	BMFSFJ und BZgA	2011	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Projekt "Ich will auch heiraten!". Schwangere Menschen mit geistiger Behinderung werden bei der Schwangerschafts-Beratung aufgeklärt. Das Programm heißt: Projekt "Ich will auch heiraten!" Implementierung passgenauer Angebote in der Schwangerschaftskonflikt- und allgemeinen Schwangerschaftsberatung bei Menschen mit geistiger Behinderung	BMFSFJ	2013-2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x

Handlungs-Feld Frauen

Stärkung der Rechte und Interessens-Vertretung

Der Gender-Aspekt wird berücksichtigt. Der Gender-Aspekt ist, dass es egal ist ob man Junge ist oder Mädchen. Oder als Junge ein Mädchen sein will und andersrum. Das Programm bedeutet: Beim Machen von einem Leit-Faden zum „Disability Mainstreaming“ für die Ämter sind jetzt auch die Gender-Aspekte wichtig. Gender Mainstreaming ist eine Querschnitts-Aufgabe. Sie ist für alle Handlungs-Felder. Wichtig. Auch bei dem neuen Behinderten-Berichts wird der Gender-Aspekt besonders berücksichtigt.	BMFSFJ	fortlaufend	Maßnahme ist schon zu Ende	
--	--------	-------------	----------------------------	--

Schutz vor Benachteiligung im Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz. Das Programm heißt: Schutz vor Benachteiligung - Novellierung des BGG -	BMAS	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Die Interessen-Vertretung behinderter Frauen im Weibernetz soll besser werden Das Programm heißt: Förderung der Politischen Interessenvertretung behinderter Frauen im Weibernetz e. V.	BMFSFJ	2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Schutz vor Gewalt				
Eine Telefon-Nummer die Frauen anrufen können, wenn ihnen jemand weh tut. Das Programm heißt: Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen	BMFSFJ	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Es soll einen Plan geben, der Menschen mit Behinderungen vor Gewalt schützt. Das Programm heißt: Entwicklung/Formulierung einer ebenen-übergreifenden Gewaltschutzstrategie für Menschen mit Behinderungen	BMFSFJ und BMAS, Sozial- und Gleichstellungsministerien der Länder	2015/2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Menschen mit Rollstuhl können in Frauen-Unterstützungs-Einrichtungen rein. Das Programm heißt: Barrierefreier Zugang zu Frauenunterstützungseinrichtungen	BMFSFJ	2012	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Das Selbst-Bewusstsein von Menschen soll besser werden. Das Programm heißt: Kurse zur Stärkung des Selbstbewusstseins	BMAS und BMFSFJ	ab 2011	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Handlungs-Feld Ältere Menschen				
Inklusive Sozialstrukturen für ältere Menschen				
Alten-Heime und Betreutes-Wohnen für ältere Menschen mit Behinderungen. Das Programm heißt: Schaffung inklusiver Wohnstrukturen für ältere Menschen mit Behinderungen	BMFSFJ	laufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Mehr Kompetenz-Zentren für schwerhörige und taube ältere Menschen.	BMFSFJ	1.10.14-30.9.17	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x

Das Programm heißt: Weitere Kompetenzzentren bundes-weit für gehörlose und hörgeschädigte ältere Menschen				
Häuser in denen Kinder, Erwachsene und ältere Menschen wohnen. Das Programm heißt: Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus	BMFSFJ	01.01.2017-31.12.2020	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Agenda „Gemeinsam für Menschen mit Demenz“	BMFSFJ, BMG	2014-2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
„Erfahrung ist Zukunft“	BPA	ab 2011	Maßnahme ist schon zu Ende	
„Alter neu denken - Altersbilder“	BMFSFJ	ab 2010	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x

Handlungs-Feld Bauen und Wohnen

Bauen und Wohnen

Menschen mit Rollstuhl können in jedes Gebäude. Das Programm heißt: Barrierefreiheit bei Bestandsbauten des Bundes - Bestandteil der Novellierung des Behindertengleichstellungsgesetzes	BMAS, BMI und alle Ressorts	ab 2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Gebäude sollen für Menschen egal wie alt sie sind gut sein. Das Programm heißt: Altersgerecht Umbauen	BMI	seit 2014	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Jeder soll sich eine Wohnung leisten können die gut für ihn ist. Das Programm heißt: Bündnis für bezahlbares Wohnen. Es soll das gebaut werden was die Arbeits-Gruppe „Altersgerechter Umbau im Quartier“ sagt. Das Programm heißt: Bauen: Umsetzung der Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Altersgerechter Umbau im Quartier“	BMI	Ab 2016	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Soziale Wohn-Raum-Förderung	BMI	fortlaufend bis 2019	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
„Leit-Faden Barrierefreies Bauen“ soll weiter geschrieben werden. Das Programm heißt: Fortschreibung des „Leitfaden Barrierefreies Bauen“ Arbeitshilfe für Bauverwaltungen des Bundes	BMI	2016	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x

Vario-Wohnungen sollen besser werden. Das Programm heißt: Förderung von flexiblen und altersgerechten Wohneinheiten, sogenannten Variowohnungen	BMI	2016-2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Veranstaltungen zu dem Thema „Altersgerecht Umbauen“. Das Programm heißt: Überregionale und regionale Informationsveranstaltungen sowie Fachveranstaltungen zum Thema „Altersgerecht Umbauen“	BMI	Seit 2009	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
KfW-Programm 'Barrierearme Stadt'	BMI und KfW	Seit 2012	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Inklusiver Sozialraum				
Menschen mit Behinderungen können überall hin. Das Programm heißt: Inklusiver Sozialraum	BMAS, BMG, BMFSFJ, BMI, BMVI, BMEL Länder-Sozial-Ministerien weitere Ressorts	ab 2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Die Städte sollen so gebaut werden, dass Menschen mit Rollstuhl überall hin können. Das Programm heißt: Barrierefreie Gestaltung des Wohnumfeldes durch Städtebauförderung	BMI	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Menschen bekommen etwas nur für sich. Das steht im Bundes-Teil-Habe-Gesetz. Das Programm heißt: Bereitstellung personenzentrierter Leistungen - Bestandteil des Bundesteilhabegesetzes	BMAS	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Programm zur sozialen Dorf-Entwicklung	BMEL	2018	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Programm "Baumodelle der Altenhilfe und der Behindertenhilfe"	BMFSFJ	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Handlungs-Feld Mobilität				
Wie gut ist der Verkehr nach den Regeln aus dem Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz?	BMVI	2016-2017	Maßnahme wurde noch nicht gestartet	

Das Programm heißt: Evaluation der den Bereich Verkehr betreffenden Regelungen des BGG				
Ein Hand-Buch in dem steht wie Menschen mit Rollstuhl in Fern-Bussen fahren können. Das Programm heißt: Handbuch zur Barrierefreiheit im Fernbuslinienverkehr	BMVI	2016-2017	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Ein Programm von der Deutschen Bahn zu dem Thema: Wie können Menschen mit Behinderung leicht reisen? Das Programm heißt: 3. Programm der Deutschen Bahn AG zur Barrierefreiheit	BMVI	2016-2020	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Menschen mit Rollstuhl können auch kleine Bahnhöfe benutzen. Das Programm heißt: Barrierefreie Gestaltung kleiner Schienenverkehrsstationen	BMVI	2016-2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Eine Forschung zum Thema: „Die kostengünstig barrierefrei gestaltete kleine Verkehrsstation“ Das Programm heißt: Forschungsvorhaben „Die kostengünstig barrierefrei gestaltete kleine Verkehrsstation“	BMVI	2016-2017	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Forscher schauen: Wie können Menschen mit Behinderung leicht reisen? Das Programm heißt: Forschungsprojekt zur Förderung der Barrierefreiheit im Bereich Mobilität	BMW i	01/2012-05/2016	Maßnahme ist schon zu Ende	
Aktionen über Blinden-Führ-Hunde und Assistenz-Hunde Das Programm heißt: Kampagne zu Blindenführ- und Assistenzhunden	BMAS	2017	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Noch ein Programm von der Deutschen Bahn zum Thema: Wie können Menschen mit Behinderung reisen? Das Programm heißt: Neues (2.) Programm der DB AG zur Barrierefreiheit	BMVI und DB AG	bis 2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Hilfe bei der Planung von einer Reise mit behinderten Menschen. Das Programm heißt: Hilfen für eine barrierefreie Reiseplanung	BMAS	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Menschen mit Behinderungen können an dem Straßen-Verkehr teilnehmen. Das Programm heißt: Umsetzung der Barrierefreiheit im Straßenverkehr	BMVI	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	

Forschungs-Programme und Entwicklungs-Förder-Programme von dem Bundes-Ministerium für Wirtschaft zu dem Thema Mittel-Stand. Das Programm heißt: Forschungs- und Entwicklungsförderprogramme des BMWi für den Mittelstand	BMWi	fortlaufend	Maßnahme ist schon zu Ende	
Förder-Bekannt-Machung „Von Tür zu Tür“ das Programm heißt: Förderbekanntmachung "Von Tür zu Tür"	BMWi	2011	Maßnahme ist schon zu Ende	x

Handlungs-Feld Kultur, Sport und Freizeit

Kultur				
Kultur im Kleisthaus	Behinderten-Beauftragter der Bundes-Regierung	unbefristet	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	X
Ein Museum für Menschen mit Behinderungen Das Programm heißt: Das inklusive Museum. Leitfaden zu Barrierefreiheit und Inklusion	Beauftragte der Bundes-Regierung für Kultur und Medien (BKM)	ab 2013	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Menschen unterhalten sich über das Thema: „Kultur und Inklusion“ Das Programm heißt: Dialog- und Fachforum „Kultur und Inklusion“	BKM	ab 2015	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Künstler mit Behinderungen können ihre Kunst ausstellen. Das Programm heißt: Zugang von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderung zu etablierten Kulturhäusern und Ausbildungsstätten	BKM	2015-2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Fachtagung „Inklusion ist schön“	BKM	10. bis 11.12 2015	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Menschen mit Behinderungen können in einem Museum Dinge lernen. Das Programm heißt: Inklusive Bildung im Museum	BKM	2015-2017	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Förderung von Inklusion durch den BKM-Preis Kulturelle Bildung	BKM	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Vereinbarung von Marrakesch. Das Programm heißt: Vertrag von Marrakesch	BMJV	ab 2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x

Menschen mit Behinderungen können ins Kino gehen. Das Programm heißt: Barrierefreie Zugänglichkeit von Kinofilmen	BKM	ab 2017	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Ehren-Amt				
Handlungs-Empfehlungen für Menschen mit Behinderungen die sich für andere Bürger einsetzen. Das Programm heißt: Handlungsempfehlungen zum Einsatz und zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von Menschen mit Behinderungen	BMAS	bis Juni 2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Es soll ein Ehren-Amt für behinderte Menschen bei dem Technischen-Hilfs-Werk geben. Die Abkürzung für Technisches-Hilfs-Werk ist THW. Das Programm heißt: Öffnung des Ehrenamtes beim THW für Menschen mit Behinderungen	BMI	ab 26.11.2014 unbestimmt	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Menschen können ein freiwilliges soziales Jahr bei einem Tandem Projekt für Inklusion machen. Das Programm heißt: FSJ Inklusion Tandem Projekt	BMFSFJ	2016-2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Aktion Zusammenwachsen	BMFSFJ und Beauftragte der Bundes-Regierung für Migration, Flüchtlinge und Integration	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Sport				
Die Netzwerke für Sport für Menschen mit Behinderungen sollen besser werden. Das Programm heißt: Expertise zur Verbesserung der Netzwerkstrukturen im inklusiven Sport	BMAS	2015	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Es soll mehr Sport-Angebote für Menschen mit Behinderungen geben. Das Programm heißt: Fortentwicklung inklusiver Sportangebote	BMAS und Behinderten Beauftragte der Bundes-Regierung	2016-2020	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Der Leistungs-Sport für Menschen mit Behinderungen soll besser werden.	BMI	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x

Das Programm heißt: Förderung des Leistungssports der Menschen mit Behinderungen				
Besser werden für den Alltag. Qualifiziert für die Praxis: Inklusionsmanager/innen für den gemeinnützigen Sport	BMAS	2016-2020	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Auch Menschen mit Behinderungen können Spitzen-Sport machen. Das Programm heißt: "Inklusion im Spitzensport"	BMI	ab 2014	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS	BMI	ab 2012	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Menschen mit Behinderungen können an Breiten-Sport und an Reha-Sport teilnehmen. Das Programm heißt: Förderung des Breiten- und Rehasports für behinderte Menschen	BMAS	2011	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Bundes-Jugend-Spiele für Schüler mit Behinderungen. Das Programm heißt: Bundesjugendspiele für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen	BMFSFJ	seit 2009 fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Fernsehen				
Menschen mit Behinderungen sollen auch Fernsehen können. Das Programm heißt: Runder Tisch barrierefreies Fernsehen	BMAS	fortlaufend einmal jährlich	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Tourismus				
Es soll in ganz Deutschland ein Zeichen geben für „Reisen für Alle“. Das Programm heißt: Einführung eines bundesweit einheitlichen Kennzeichnungs- und Zertifizierungssystems „Reisen für Alle“	BMWi	2014-2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Tag für Touristen mit Behinderungen von der Internationalen Tourismus-Börse. Das Programm heißt: Tag des barrierefreien Tourismus auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB)	BMWi	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Handlungs-Feld gesellschaftliche und politische Teil-Habe				

Gleich-Stellung und Teil-Habe				
Behinderte Menschen sollen ein stärkeres Recht zur Gleichstellung haben. Das Programm heißt: Weiterentwicklung des Rechts zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen - Novellierung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) -	BMAS	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Dauerhafter Bund-Länder- Austausch zum Behinderten-Gleichstellungs-Recht	BMAS, Länder-Sozial-Ministerien und weitere Ressorts	ab 2016	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Eine Bundes-Fachstelle Barriere-Freiheit soll entstehen. Das Programm heißt: Errichtung einer Bundesfachstelle Barrierefreiheit	BMAS, DRV-KBS	2016	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Index für Partizipation	BeB, BMAS	2017-2020	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Menschen mit Behinderungen und Ausländer dürfen auch teilnehmen. Das Programm heißt: Partizipation von Menschen mit Behinderungen und Migrationshintergrund	BMAS	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Zugang zu Information und Kommunikation / Digitale Barriere-Freiheit				
Menschen mit Behinderungen können Handys und Computer benutzen. Das Programm heißt: Digitale Barrierefreiheit	BMAS	ab 2017	Maßnahme wurde noch nicht gestartet	
Menschen mit Behinderungen können öffentliche Web-Seiten benutzen. Das Programm heißt: Implementierung und Umsetzung der EU Richtlinie über die Barrierefreiheit von Webseiten des öffentlich-rechtlichen Sektors in nationales Recht.	BMAS, ITZ Bund	2017	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Alles soll leicht erklärt sein. Das Programm heißt: Erstellung von Erläuterungen in Leichter Sprache	BMAS	2017	Maßnahme wurde noch nicht gestartet	
Menschen mit Behinderungen sollen leicht Politik verstehen können. Das Programm heißt: Entwicklung einer inklusiven politischen Didaktik	BMI	2015	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	

Behörden werden zu dem Thema „Barriere-Freiheit“ beraten. Das Programm heißt: Intensivierung der Beratung der Behörden bezüglich der Barrierefreiheit	BMAS und BVA	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Initiative Internet wird fortgeführt	BMWi	fortlaufend	Maßnahme ist schon zu Ende	
Menschen mit Behinderungen können das Statistische Bundes-Amt besuchen. Das Programm heißt: Barrierefreiheit in ausgewählten Publikationen des Statistischen Bundesamtes (StBA)	BMI und StBA	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Behinderte Menschen sollen die „AusweisApp“ benutzen können. Das Programm heißt: Entwicklung einer barrierefreien Anwendersoftware für die sogenannte „AusweisApp“	BMI	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
einfach-teilhabe.de soll besser werden. Das Programm heißt: Ausbau und Weiterentwicklung von einfach-teilhabe.de	BMAS	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Öffentliche Auftrags-Vergabe				
Öffentliche Auftrags-Vergabe: Barriere-Freiheit als Kriterium bei der Leistungsbeschreibung	BMWi	EU-Richtlinien bis April 2016 umzusetzen	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Werk-Stätten bekommen durch die Öffentliche Auftrags-Vergabe Hilfe. Das Programm heißt: Unterstützung der Werkstätten durch die Öffentliche Auftragsvergabe	BMWi	EU-Richtlinien bis April 2016 umzusetzen	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Datenlage zu Menschen mit Behinderungen				
Teil-Habe-Bericht von der Bundes-Regierung über die Lebens-Lagen von Menschen mit Behinderungen. Das Programm heißt: Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Behinderungen	BMAS	2016/2017	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Menschen werden zu der Teil-Habe von Menschen mit Behinderungen befragt.	BMAS	6 Jahre	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x

Das Programm heißt: Repräsentativbefragung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen				
„Umfrage zu Diskriminierungserfahrungen in Deutschland“	ADS	2015-2017	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Forscher haben nach Flüchtlingen mit Behinderungen geschaut. Das Programm heißt: Erhebung zu Flüchtlingen mit Behinderungen	BMAS	ab 2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Evaluation des AGG	ADS	2015-2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Anerkennung einer Behinderung				
Es soll leichter werden eine Behinderung bei Menschen zu erkennen. Das Programm heißt: Verbesserung der Begutachungskriterien zur Feststellung des Grades der Behinderung (Versorgungsmedizinische Grundsätze der Versorgungsmedizin-Verordnung - VersMedV)	BMAS	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Das Schwer-Behinderten-Recht und das Entschädigungs-Recht soll für alle gleich sein. Das Programm heißt: Vereinheitlichung und Optimierung der Güte der Begutachtungsdurchführung im Schwerbehindertenrecht und im Sozialen Entschädigungsrecht	BMAS	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Es gibt ein Zeichen im Schwer-Behinderten-Ausweis ob jemand taub und blind ist. Das Programm heißt: Einführung eines Merkzeichens für taubblinde Menschen im Schwerbehindertenausweis	BMAS	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Wie Leben taub-blinde Menschen? Das Programm heißt: Studie zur Lebenssituation taubblinder Menschen	BMAS	2018	Maßnahme wird nicht umgesetzt	
Empowerment / Selbständiger werden				
Es soll eine Gruppe von Menschen geben, die helfen den Nationalen Aktionsplan umzusetzen. Das Programm heißt: Einrichtung eines Ausschusses zur Begleitung der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans	BMAS	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x

Es soll eine Gruppe geben die sich um die Interessen von Menschen mit Behinderungen kümmert. Das Programm heißt: Einrichtung eines Inklusionsbeirates	Behindertenbeauftragte	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Wahlen und politische Teilhabe				
Es soll einen Leit-Faden zu dem „Disability Mainstreaming“ geben. „Disability Mainstreaming“ bedeutet Gleich-Stellung von Menschen mit Behinderung. Alle Menschen sind gleich. Das Programm heißt: Entwicklung eines Leitfaden zum Disability Mainstreaming	BMAS	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Gehen Menschen mit Behinderungen wählen? Das Programm heißt: Studie zur tatsächlichen Situation von Menschen mit Behinderungen bei der Ausübung des aktiven und passiven Wahlrechts	BMAS, BMI und BMJV	2012-2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Sonder-Publikationen der Bundes-Zentrale für politische Bildung (BpB) zur UN-Behinderten-Rechts-Konvention	BpB und BMI	fortlaufend	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Handlungs-Feld Persönlichkeits-Rechte				
Betreuungsrecht				
Wie gut werden Menschen mit Behinderungen betreut? Das Programm heißt: Forschungsvorhaben zur Qualität der rechtlichen Betreuung	BMJV	2015-2017	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Untersuchung: Braucht man manchmal keinen Betreuer? Gibt es vielleicht andere Hilfen? Das Programm heißt: Forschungsvorhaben zur Umsetzung des Erforderlichkeitsgrundsatzes in der betreuungsrechtlichen Praxis im Hinblick auf vorgelagerte „andere Hilfen“	BMJV	2015-2017	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Bundes-Regierung und Bundes-Länder sprechen weiter über das Betreuungs-Recht. Das Programm heißt: Verstetigung des Bund-Länder-Austauschs zu Schnittstellen zum Betreuungsrecht	BMFSFJ, BMAS, BMJV und Sozialressorts (in einigen Fällen Justizressorts) der Länder	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	

Justiz				
Fort-Bildungen für Richter und Staats-Anwälte. Das Programm heißt: Fortbildungen für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte	BMJV	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Fort-Bildungs-Angebote für Richter zu der UN-Behinderten-Rechts-Konvention. Das Programm heißt: Fortbildungsangebote für Richterinnen und Richter zur UN-BRK	BMAS, BMJV und Sozial-/Justizressorts der Länder	2017 / 2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Es soll nur noch elektronische Akten in Straf-Sachen geben. Das Programm heißt: Gesetz zur Einführung der elektronischen Aktenführung in Strafsachen und zur weiteren Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs	BMJV	2016	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Vermeidung von Zwangs-Maßnahmen				
Keine Zwangs-Maßnahmen in der Psychiatrie. Das Programm heißt: Vermeidung von Zwangsmaßnahmen im psychiatrischen Hilfesystem	BMG	2016-2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Menschen in Heimen sollen nicht mehr mit Medikamenten ruhig gestellt werden. Das Programm heißt: Forschungsprojekt zur Vermeidung medikamentöser Fixierung in Heimen	BMFSFJ	voraus. ab 2017	Maßnahme wurde noch nicht gestartet	
Erneuerung vom Recht der Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus gemäß § 63 Strafgesetzbuch	BMJV	2015-2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Veröffentlichungen zur Geschäftsfähigkeit. Das Programm heißt: Publikationen zur Geschäftsfähigkeit	BMJV	fortlaufend	Maßnahme wurde noch nicht gestartet	
Menschen besprechen das Gesetz über das Verfahren in Familiensachen. Das Programm heißt: Evaluation des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)	BMJV	2016-2017	Maßnahme ist schon zu Ende	
Handlungs-Feld Internationale Zusammen-Arbeit				

Entwicklungs-Zusammen-Arbeit und Humanitäre Hilfe

<p>Not-Maßnahmen für alle. Auch für Menschen mit Behinderungen. Das Programm heißt: Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen in Verfahren und Durchführung humanitärer Maßnahmen gemeinsam mit humanitären Partnern</p>	AA	ab 2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
<p>Katastrophen-Vorsorge für Alle. Auch für Menschen mit Behinderungen. Das Programm heißt: Inklusive Katastrophenvorsorge</p>	BMAS, BMI, AA und Länder	ab 2017	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
<p>Strategie von dem Bundes-Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Für die Umsetzung der Entwicklungs-Zusammen-Arbeiten für Menschen mit Behinderungen. Das Programm heißt: BMZ Strategie zur Umsetzung von Inklusion in der Entwicklungszusammenarbeit</p>	BMZ	2016-2020	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
<p>Sonder-Initiativen von dem Bundes-Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit für Menschen mit Behinderungen. Das Programm heißt: Umsetzung der Inklusion im Rahmen von Sonderinitiativen des BMZ</p>	BMZ	2016-2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
<p>Die Daten-Grundlage und das Beobachten soll besser werden. Das Programm heißt: Förderung von Forschung und Verbesserung der Datengrundlage und des Monitorings zur Situation von Menschen mit Behinderungen</p>	BMZ	2016-2020	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
<p>Die Geber-Kooperation soll besser werden. Alle die etwas für die Projekte geben, sollen besser zusammen arbeiten. Das Programm heißt: Stärkung der Geberkooperation zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen u.a. im Kontext der 2030 Agenda</p>	BMZ	2016-2020	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
<p>Selbst-Vertretungs-Organisationen aus Deutschland und anderen Ländern sollen zusammen arbeiten. Das Programm heißt: Kooperation mit und von Selbstvertretungsorganisationen in Deutschland und in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit</p>	BMZ	2016-2020	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x

Neues Vorhaben, damit behinderte Menschen dazu gehören können und Beratung bekommen. Das Programm heißt: Neues Sektorvorhaben Inklusion von Menschen mit Behinderungen sowie Regionalberatung der Durchführungsorganisationen	BMZ	2016-2018	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Die Beobachtungs-Stelle bei dem Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit soll besser werden. Das Programm heißt: Stärkung der Monitoring-Stelle UN-BRK zur Umsetzung der BRK in der Entwicklungszusammenarbeit	BMZ	ab 2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Menschen reden über „Inklusion von Menschen mit Behinderungen in die Entwicklungs-Zusammen-Arbeit“ Das Programm heißt: Runder Tisch „Inklusion von Menschen mit Behinderungen in die Entwicklungszusammenarbeit“	BMZ	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
„weltwärts“ ist auch für Menschen mit Behinderungen. Das Programm heißt: Inklusiv Gestaltung von „weltwärts“	BMZ	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Es soll eine Anlauf-Stelle für Fragen bei Behinderungen und Entwicklung geben. Das Programm heißt: Einrichtung einer Anlaufstelle für das Thema Behinderung und Entwicklung	BMZ	ab 2012	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Forschung über Menschen mit Behinderungen die in ärmeren Ländern wohnen. Das Programm heißt: BMZ-Forschungsvorhaben zu Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern	BMZ	2011-2014	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Zusammen-Arbeit auf EU- und VN-Ebene				
Zusammenarbeit mit den Organisationen der Vereinten Nationen	BMAS, AA, BMZ	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Staaten-Konferenzen	BMAS, AA, BMZ, Behindertenbeauftragte	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Zusammen-Arbeit mit den Institutionen der Europäischen Union	BMAS, AA, BMZ	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Unterstützung von Frau Prof. Dr. Degener	BMAS	2015	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	

Zusammen-Arbeit von zwei Seiten. Das Programm heißt: Bilaterale Zusammenarbeit	BMAS	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	
Behinderte Menschen sollen auch im Ausland zur Schule gehen und Sport machen können. Das Programm heißt: behindertenpolitische Initiativen im Rahmen des Auslandsschulwesens sowie im Sportbereich	AA	fortlaufend	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x

Handlungs-Feld Bewusstseins-Bildung

Bewusstseins-Bildung nach innen

Flüchtlinge mit Behinderungen	BMAS, BMI, BMG, BMFSFJ, BK, Behinderten-beauftragte	2016 - 2017	Maßnahme ist schon zu Ende	
Ausbildungs-Teile und Studien-Teile zu dem Thema: Benachteiligungs-Verbot und Barriere-Freiheit. Das Programm heißt: Ausbildungs- bzw. Studienmodule zu den Themen Benachteiligungsverbot und Barrierefreiheit	BMAS	2017-2019	Maßnahme wurde noch nicht gestartet	
Menschen Denken über Leichte Sprache und Inklusion nach. Das Programm heißt: Bewusstseinsbildung für das Thema Leichte Sprache und das allgemeine Thema Inklusion	BAKÖV/BMI	dauerhaft seit 2014	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Plan von dem Bundes-Ministerium der Justiz und Verbraucherschutz: UN-Behinderten-Rechts-Konvention soll funktionieren. Das Programm heißt: Aktionsplan des BMJV zur Umsetzung der UN-BRK	BMJV	fortlaufend	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Plan damit UN-Behinderten-Rechts-Konvention bei dem Bundes-Ministerium für Verteidigung klappt. Das Programm heißt: Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK im Geschäftsbereich des BMVg	BMVg	Seit Ende 2014	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Plan damit UN-Behinderten-Rechts-Konvention bei dem Bundes-Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend klappt. Das Programm heißt: Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK im BMFSFJ	BMFSFJ	Seit Februar 2015	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x

Plan für das Bundes-Finanz-Ministerium für die Zoll-Verwaltung Das Programm heißt: Aktionsplan für den Geschäftsbereich des BMF mit Hauptaugenmerk auf die Zollverwaltung	BMF	ab 2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Das Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales soll besser werden. Das Programm heißt: Weiterentwicklung des Aktionsplans des BMAS	BMAS	ab 2017	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Der erste Plan zu der Umsetzung von der UN-Behinderten-Rechts-Konvention wird besprochen. Das Programm heißt: Evaluierung des Ersten Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK im Auswärtigen Amt	AA	2016	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Plan für das Bundes-Ministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. Das Programm heißt: Interner Aktionsplan Geschäftsbereich BMVI	BMVI	ab 2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	x
Dienst-Vorschrift damit Menschen mit Behinderung bei dem Bundes-Ministerium der Verteidigung dazu gehören. Das Programm heißt: Zentrale Dienstvorschrift zur Umsetzung des Gebots der Inklusion schwerbehinderter Menschen im Geschäftsbereich des BMVg	BMVg	seit 2016	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Bewusstseins-Bildung nach außen				
Aktion zur Umsetzung von der UN-Behinderten-Rechts-Konvention. Das Programm heißt: Anschluss-Dachkampagne zur Umsetzung der UN-BRK	BMAS	2016 / 2017	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Fortführung der Inklusion-Tage	BMAS	2016 / 2017	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Bewusstseins-Bildung von Bund und Ländern	BMAS, Sozialministerien der Länder	ab 2017	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Inklusions-Preis	Unternehmensforum, BMAS	2016	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Veranstaltung, damit die Beratung von Migration und Behinderung zusammen klappen kann. Das Programm heißt: Veranstaltungen zur Vernetzung von Beratungsstrukturen zwischen Bereichen Migration und Behinderung	Behindertenbeauftragter der Bundes-Regierung und Beauftragte der Bundes-	2016	Maßnahme ist schon zu Ende	x

	Regierung für Migration, Flüchtlinge und Integration			
Fachtagung „Teilhabe und Inklusion für Migrantinnen und Migranten mit Behinderungen“	Beauftragte der Bundes-Regierung für Migration, Flüchtlinge und Integration	2015	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Es sollen Aktions-Pläne für Firmen gemacht werden. Das Programm heißt: Erstellung von Aktionsplänen in Unternehmen	DGUV, BMAS	2016-2017	Maßnahme ist schon zu Ende	
Aktionstag „Tag ohne Grenzen“	DGUV, KUV, BMAS	ab 2015	Maßnahme ist schon zu Ende	x
Informationen zum Thema. Das Programm heißt: Breitenwirksame Informationsangebote zum Thema	BpB, BMI	2015 / 2016	Maßnahme wurde umgesetzt und läuft noch weiter	x
Viele Sachen werden in Leichter Sprache veröffentlicht. Das Programm heißt: PUBLIKATIONEN in Leichter Sprache	ADS	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	
Beratungs-Angebot für taube Menschen Das Programm heißt: Beratungsangebot in Gebärdensprache SQUAT	ADS	fortlaufend	Maßnahme wurde gestartet und läuft noch weiter	

Impressum

Herausgeber:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales,
Referat Information, Monitoring, Bürgerservice, Bibliothek
53107 Bonn

Stand: Juli 2018

Wenn Sie Bestellungen aufgeben möchten:

Best.-Nr.: A 776l
Telefon: 030 18 272 272 1
Telefax: 030 18 10 272 272 1

Schriftlich: Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: <http://www.bmas.de>

Gehörlosen/Hörgeschädigten-Service:
E-Mail: info.gehoerlos@bmas.bund.de
Fax: 030 221 911 017
Gebärdentelefon: www.gebaerdentelefon.de/bmas

Leichte Sprache: Blomstra Grabowy & Partner
Druck: Hausdruckerei des BMAS, Bonn

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers, des Titels und des Stands der Veröffentlichung. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.